PV Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München

Gemeinde Karlsfeld

Arbeitskreis Gewerbeentwicklung

Foto- und Ergebnisprotokoll zur 1. Sitzung des Arbeitskreises

am 21. Januar 2014 im Karlsfelder Rathaus von 18.30 bis 21.30 Uhr

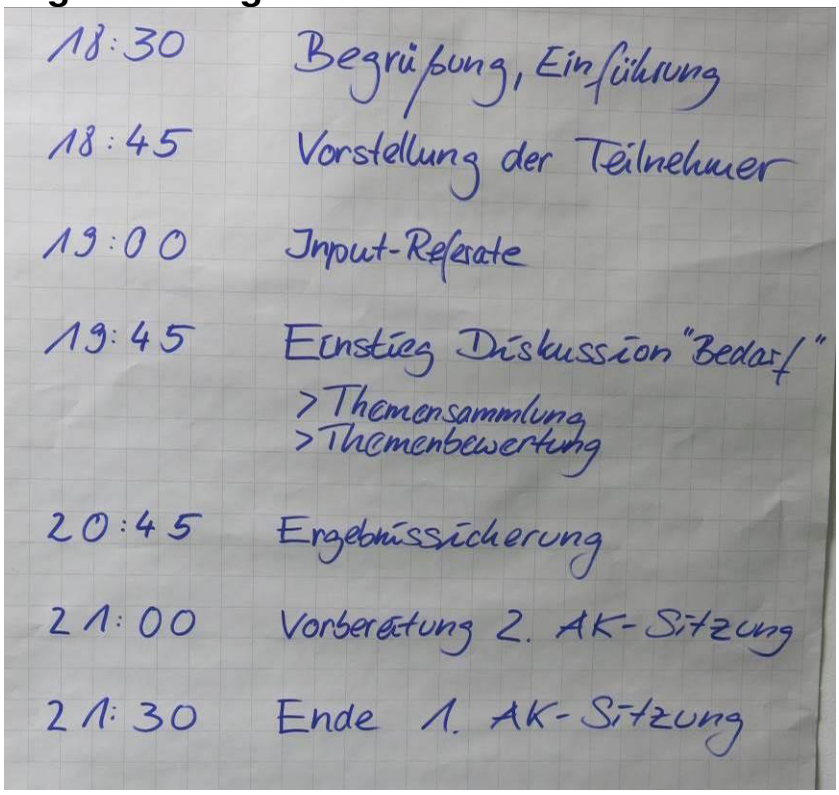
Inhalt:

- Teilnehmerliste
- Tagesordnung
- Ziele und Arbeitsweise des Arbeitskreises
- Erwartungshaltung (Fotoprotokoll)
- Diskussions- und Arbeitsergebnisse (Fotoprotokoll)
- Zusammenfassen der Ergebnisse der 1. AK-Sitzung
- Nächste Schritte und Termin der 2. AK-Sitzung

- Anhang
  - Präsentation der Wirtschaftsförderung
  - Präsentation der Kämmerei

Dana Gerber
PV München, 04. Februar 2014
(d.gerber@pv-muenchen.de, Tel: 089 539802-37)

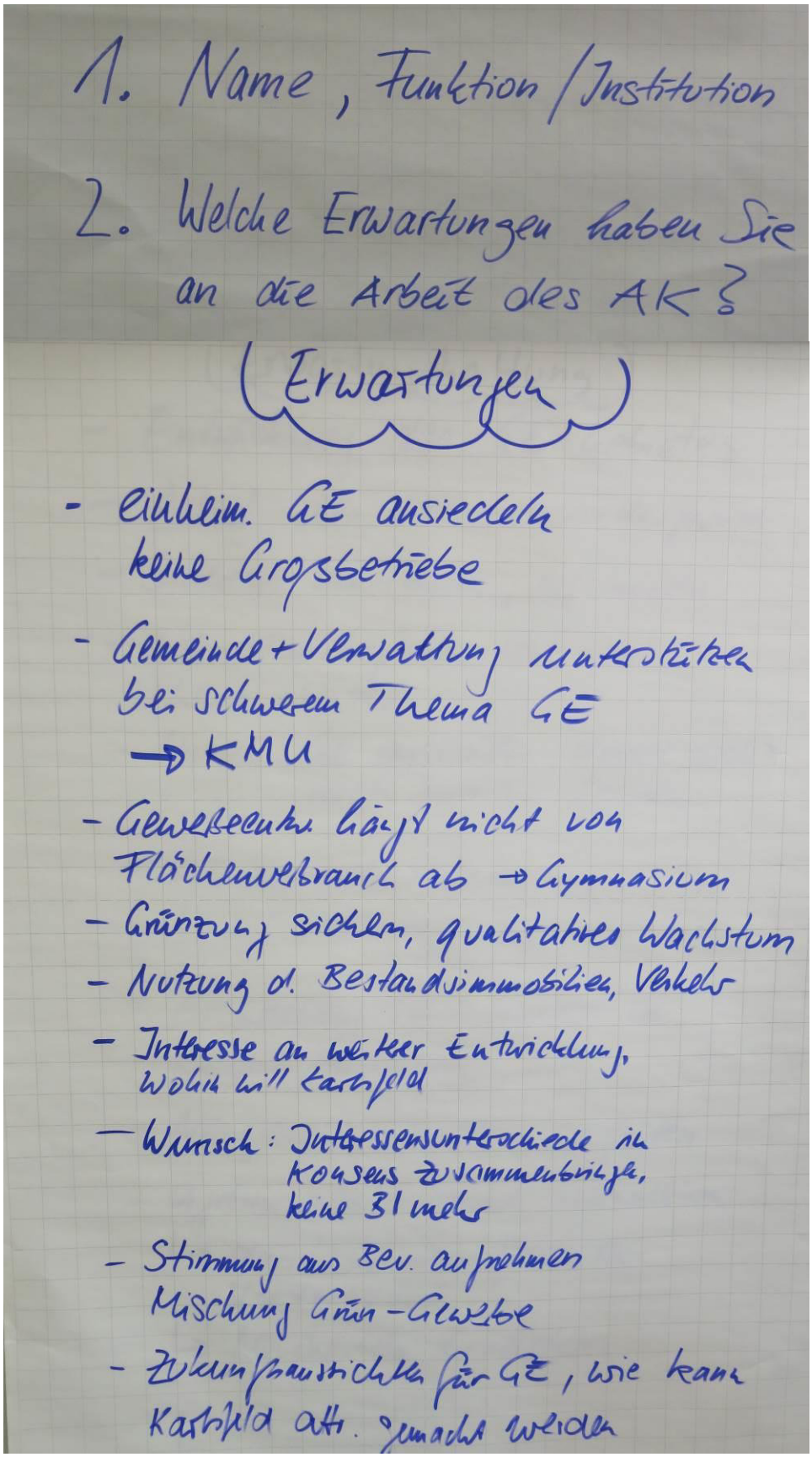
Tagesordnung

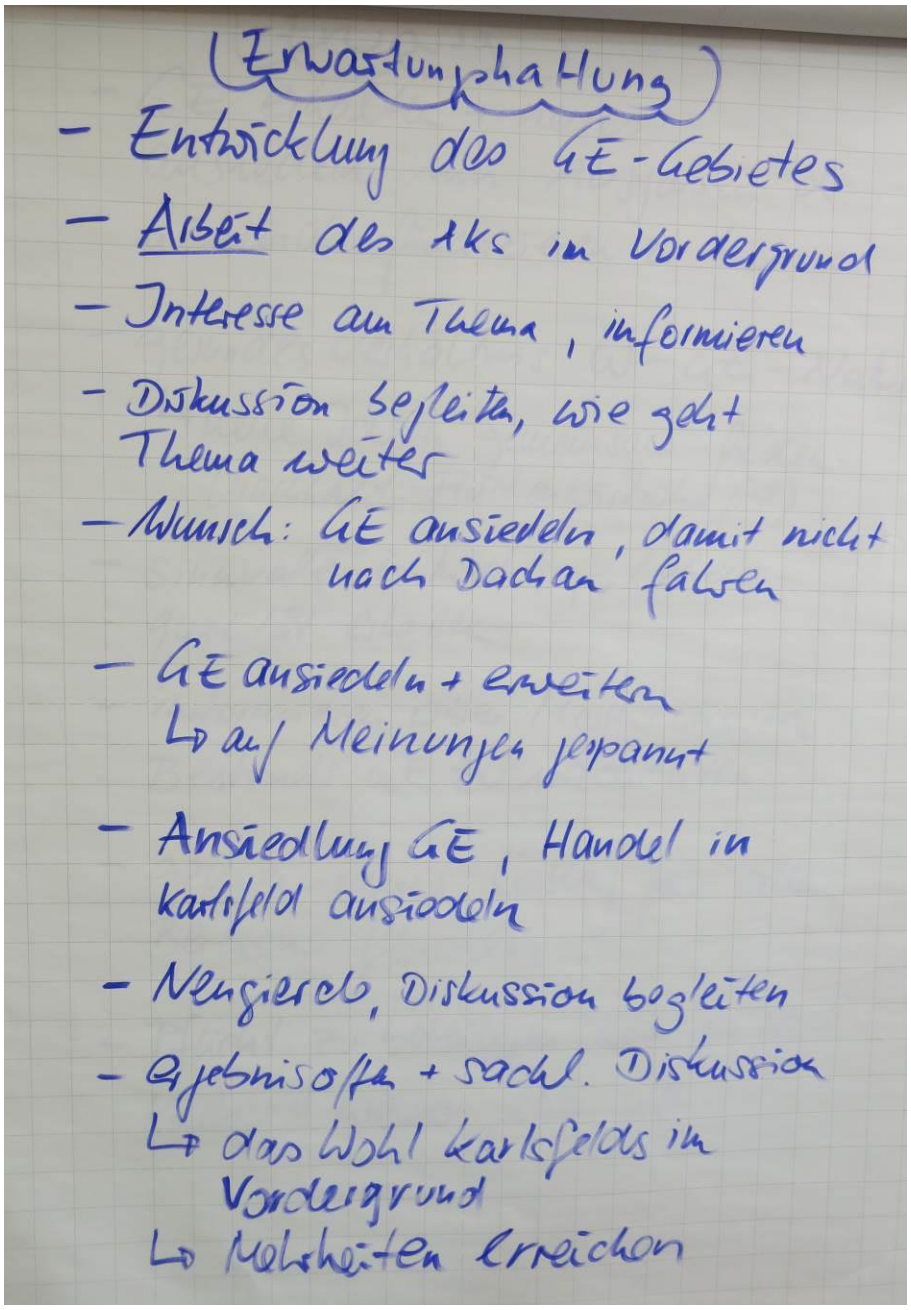


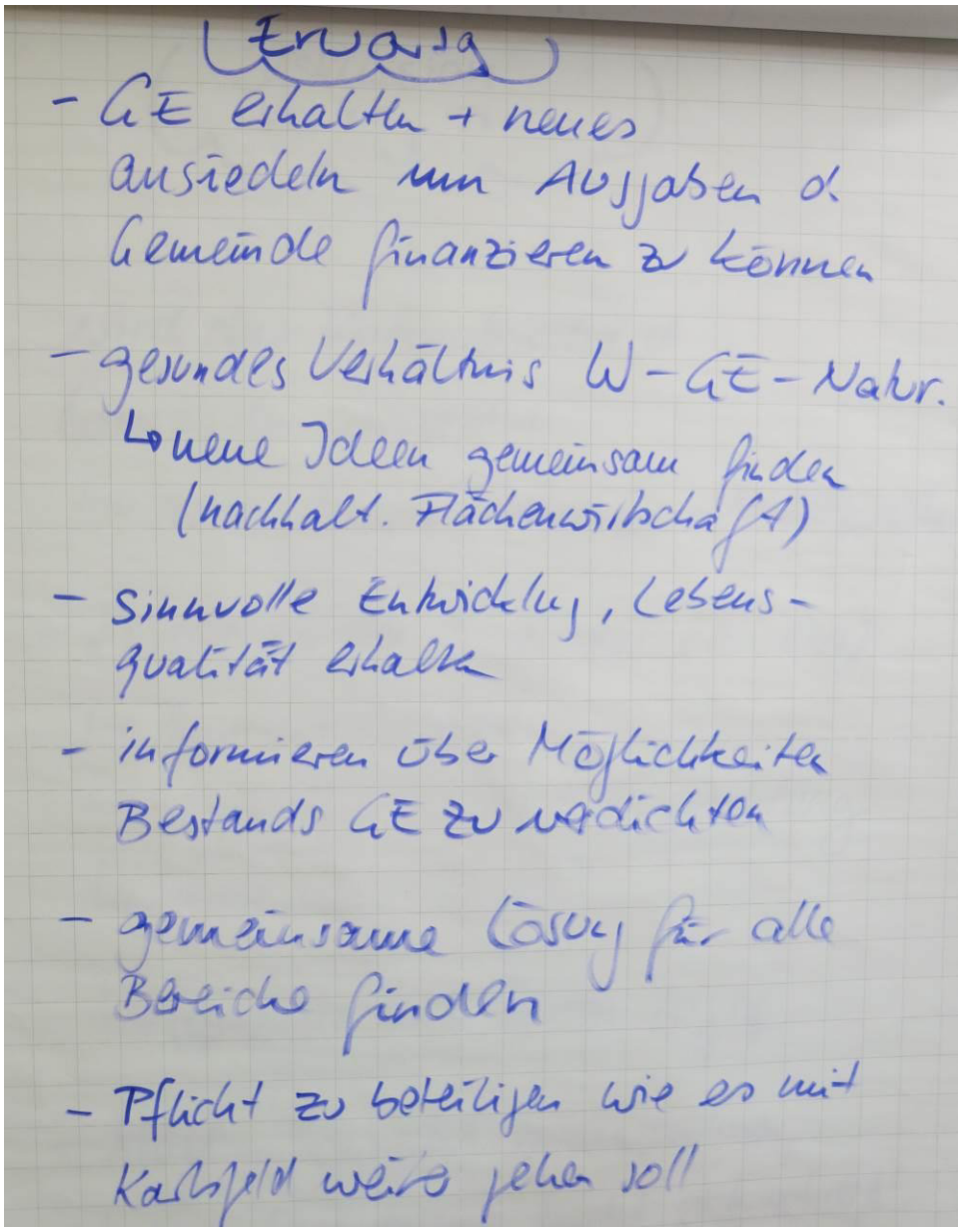
Ziele und Arbeitsweise des Arbeitskreises

- Bürgermeister Hr. Kolbe und Fr. Gerber vom Planungsverband begrüßen alle Anwesenden und erläutern den Anlass und die Ziele des Dialogprozesses:
    - Mit dem Dialogform am 21.Oktober 2013 hat der Dialogprozess „Gewerbeentwicklung“ begonnen und wird nun in einem Arbeitskreis fortgeführt
    - Ziel ist es, dass Bürger, Interessenvertreter, Gewerbetreibende, Verwaltung ihre Argumente und Meinungen zur Gewerbeentwicklung austauschen und gemeinsam an Strategien für die weitere Gewerbeentwicklung in Karlsfeld arbeiten
    - Am Dialogforum wurden zusätzlich zur Präsentation der Ergebnisse aus der Unternehmerbefragung vertiefende Angaben über den Bedarf an Gewerbeflächen aus Sicht der Verwaltung gefordert. Diese Inputdaten werden dem AK heute vorgestellt und sind Basis für die anschließende Diskussion, an deren Ende gemeinsam der Handlungsbedarf abgestimmt werden soll
- Zur Arbeitsweise des AKs erläutert Frau Gerber:
    - Das Ergebnis der AK-Sitzungen und der Diskussionsprozess werden in Protokollen festgehalten und sollen als Beschlussgrundlage für den neuen Gemeinderat dienen
    - Der Teilnehmerkreis wird nach der 1. AK-Sitzung geschlossen, da auf das Ergebnis der 1. Runde aufbauend weiter gearbeitet wird. Die Teilnehmer der 1. Sitzung entscheiden am Ende des heutigen Abends über ihre weitere Mitarbeit
    - In der Diskussion entscheiden Mehrheiten, auch die Minderheitsmeinung wird dokumentiert und geht nicht verloren
    - Die Verwaltung übernimmt die Rolle als Experte und gibt Input
    - Die AK-Teilnehmer bestimmen selbst über Themen, Inhalte und deren Bewertung
    - Die AK-Arbeit läuft frei von politischer Diskussion, Gemeinderatsmitglieder nehmen an der Diskussion nicht teil (können aber Zuhörerstatus haben)

Erwartungshaltung (Fotoprotokoll)



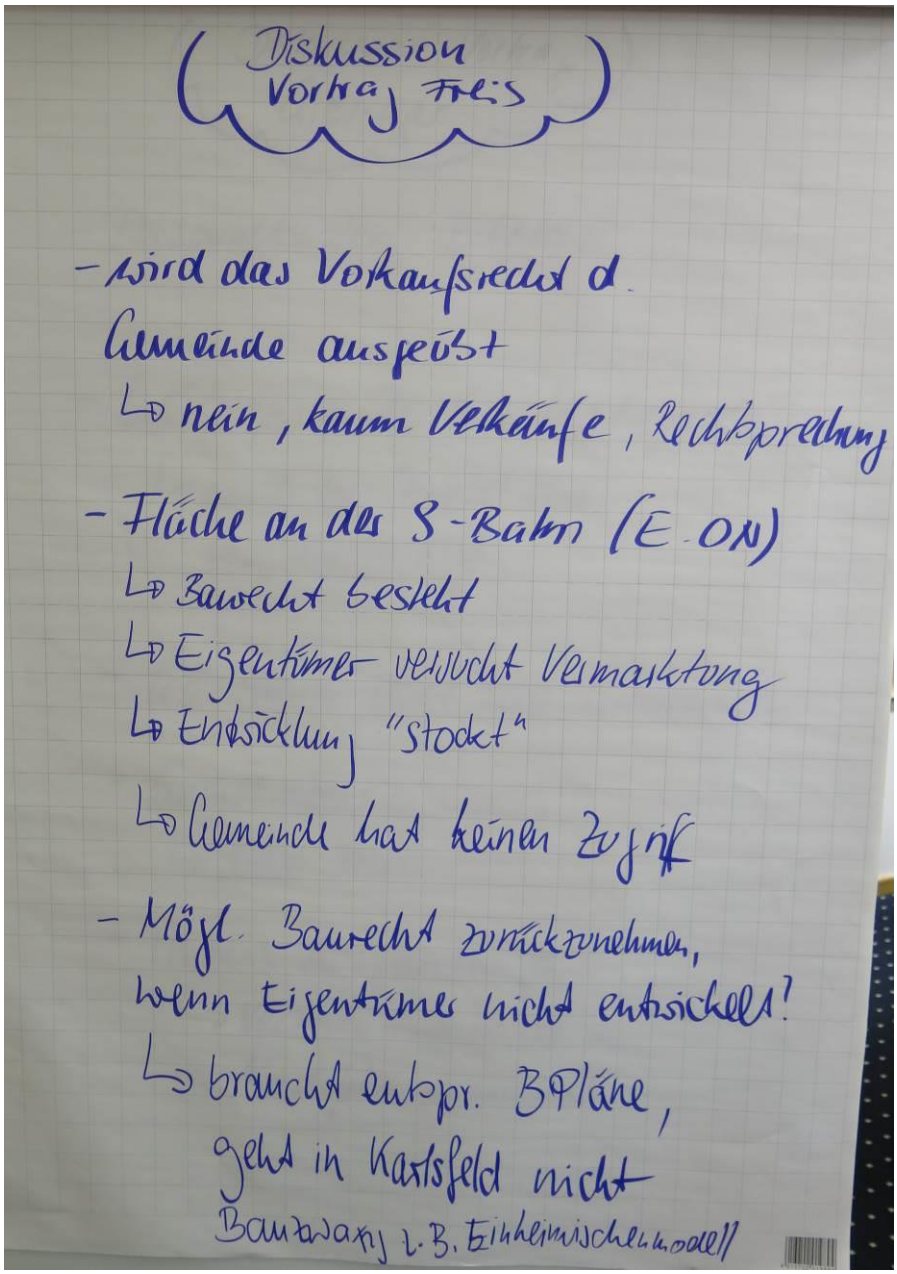

(Erwartungshaltung)
- Entwicklung des GE-Gebietes
- Arbeit des AKs im Vordergrund
- Interesse am Thema, informieren
- Diskussion begleiten, wie geht Thema weiter
- Wunsch: GE ansiedeln, damit nicht noch Dachau fahren
- GE ansiedeln + erweitern
↳ auf Meinungen gespannt
- Ansiedlung GE, Handel in Karlsfeld ansiedeln
- Neugierde, Diskussion begleiten
- Ergebnisoffen + sachl. Diskussion
↳ das Wohl Karlsfelds im Vordergrund
↳ Mehrheiten erreichen

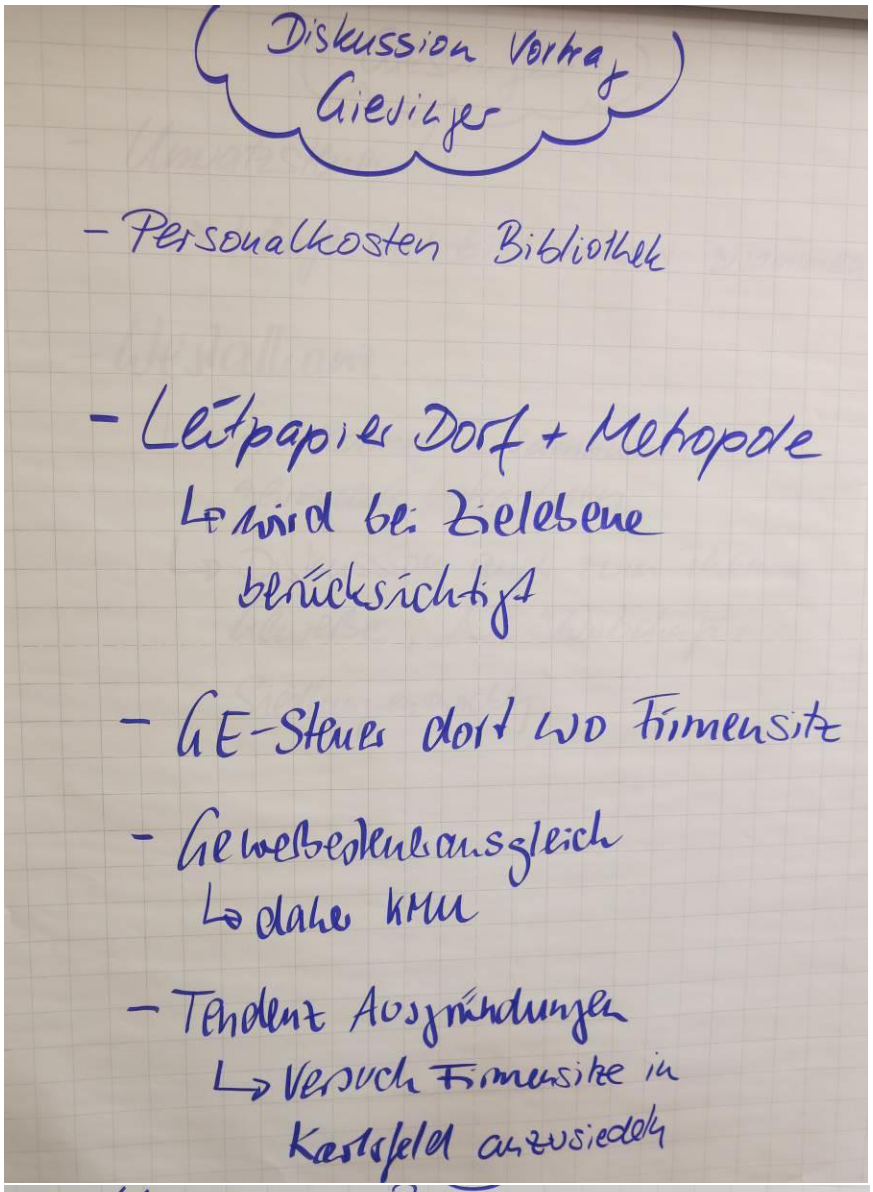


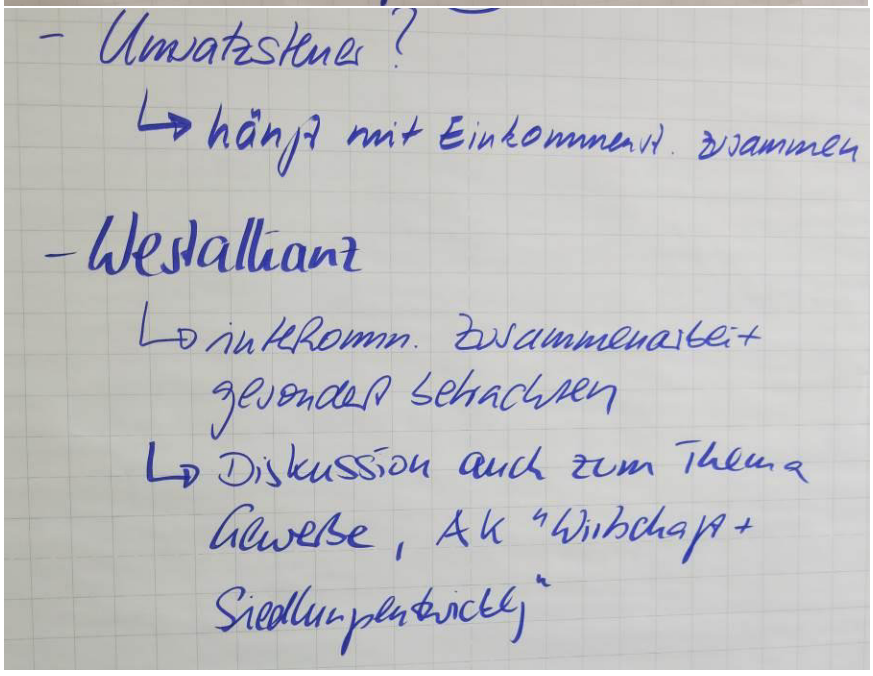
- ***Ergebnis der Erwartungsabfrage in der Zusammenschau:***
  - ***Erwartet wird ein Meinungs- und Informationsaustausch zum Thema Gewerbe***
  - ***Als Ziel des Prozesses wird eine sinnvolle Gewerbeentwicklung unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen erwartet***

Diskussions- und Arbeitsergebnisse (Fotoprotokoll)

- Bevor der Handlungsbedarf für eine weitere Gewerbeentwicklung diskutiert wird, geben der Wirtschaftsförderer Herr Freis und der Kämmerer Herr Giesinger je einen Inputvortrag.
- Die AK-Teilnehmer diskutieren im Anschluss kurz grundsätzliche oder Verständnisfragen zum jeweiligen Vortrag

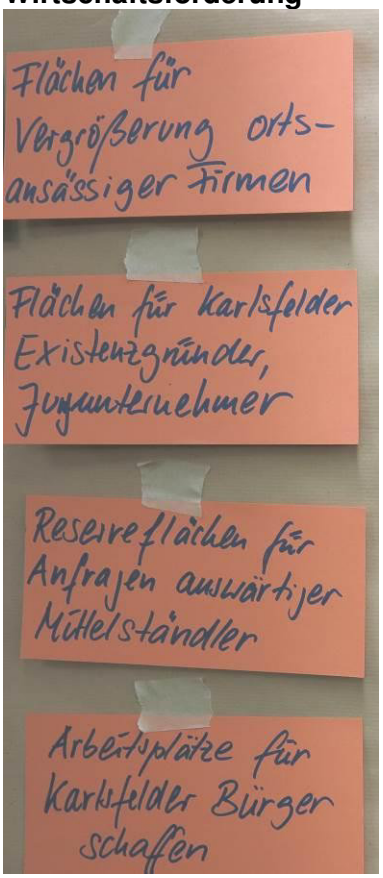



Diskussion Vortrag Giesinger
- Personalkosten Bibliothek
- Leitpapier Dorf + Metropole
↳ wird bei Zielebene berücksichtigt
- GE-Steuer dort wo Firmensitz
- Gewerbesteuerausgleich
↳ daher KMU
- Tendenz Ausgründungen
↳ Versuch Firmensitze in Karlsfeld anzusiedeln

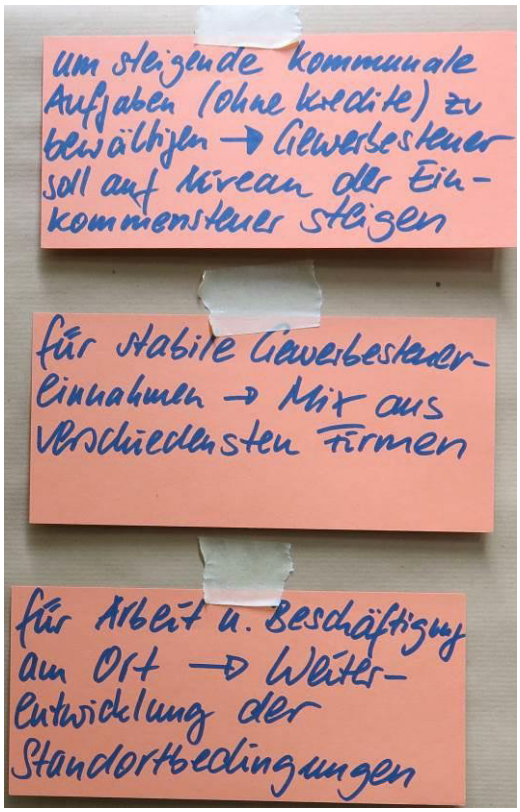

- Umsatzsteuer?
↳ hängt mit Einkommenst. zusammen
- Westallianz
↳ interkomm. Zusammenarbeit + gesondert betrachten
↳ Diskussion auch zum Thema Gewerbe, AK "Wirtschaft + Siedlungsentwicklg"

- Hr. Freis und Hr. Giesiniger gehen in den beiden Vorträgen (Präsentation siehe Anhang) auf den Handlungsbedarf aus Sicht der Gemeinde ein.

Handlungsbedarf aus Sicht der Wirtschaftsförderung

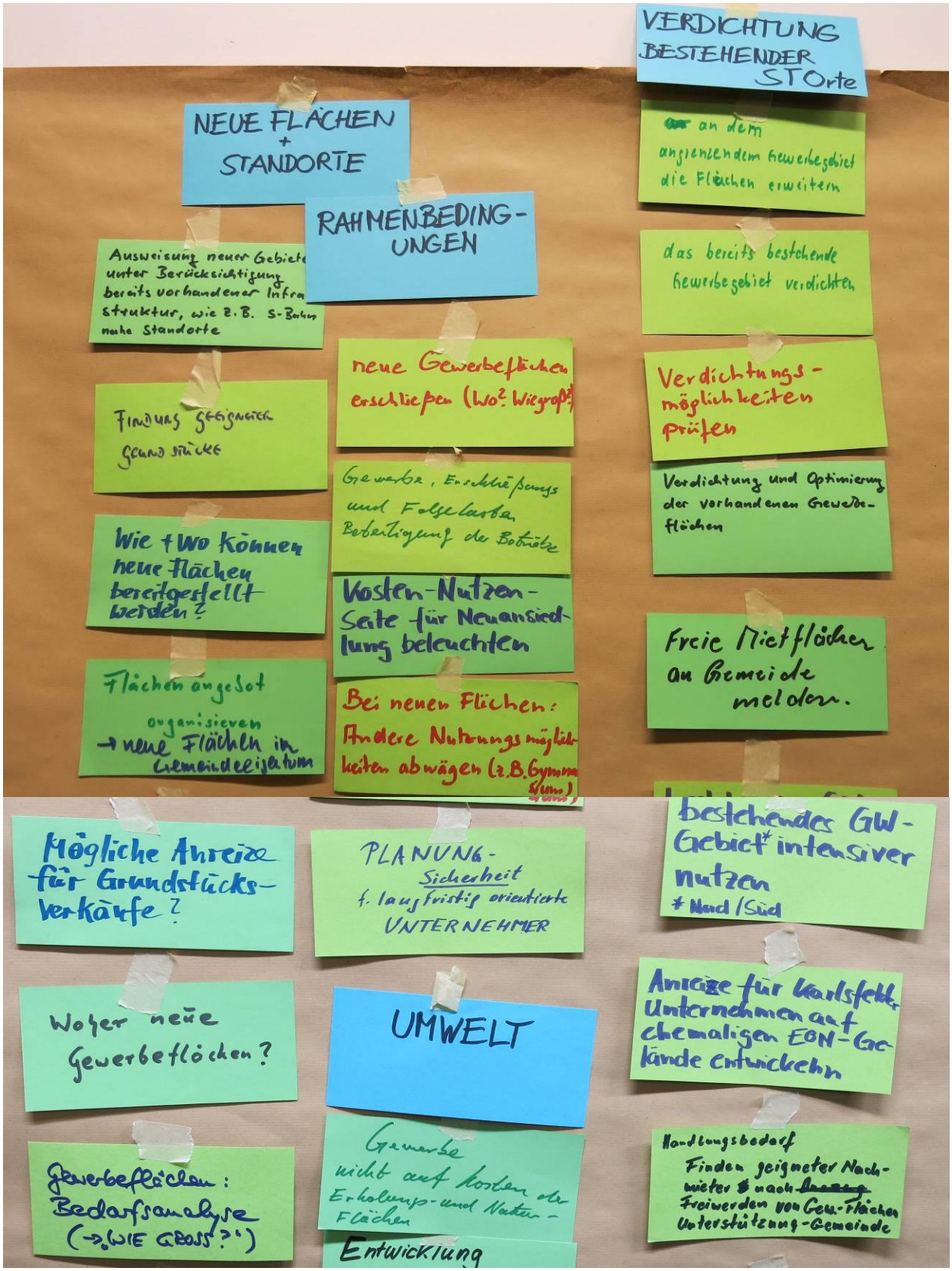


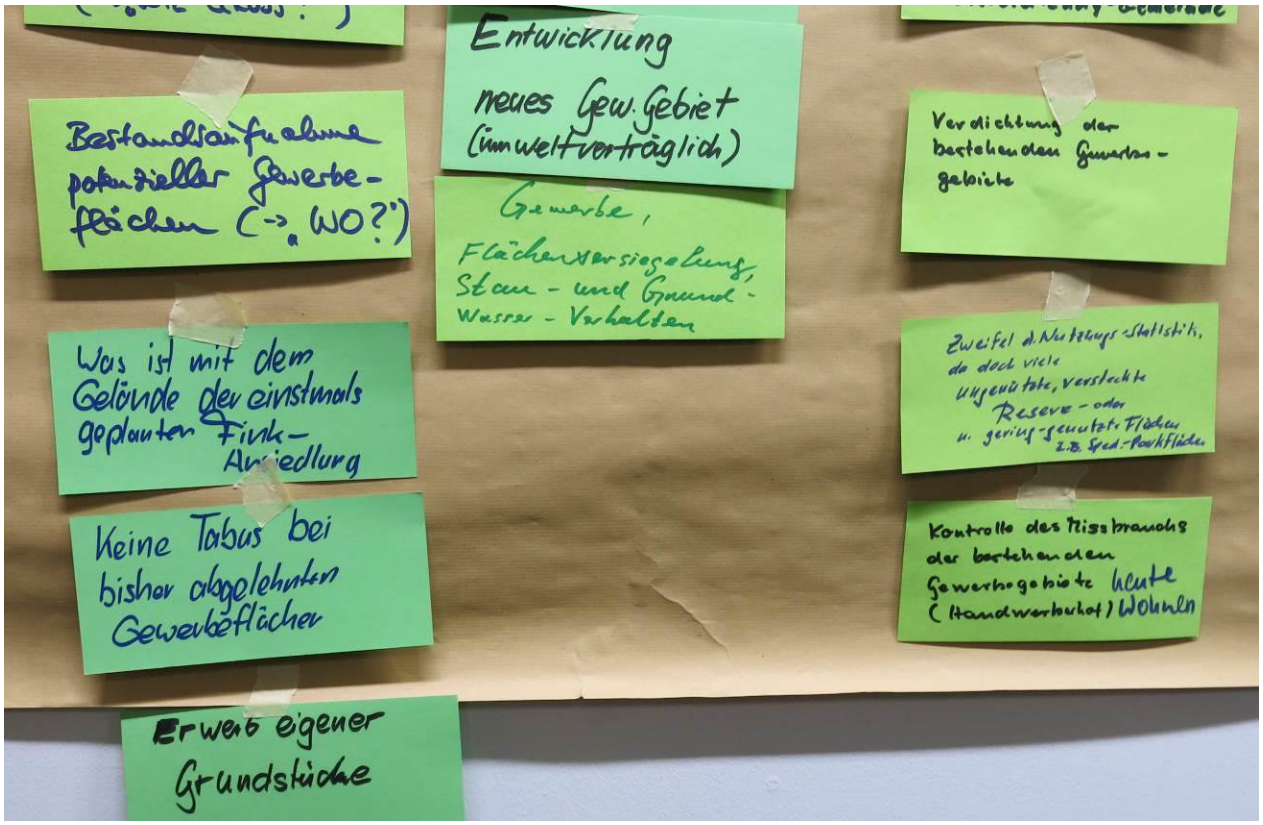
Handlungsbedarf aus Sicht der Kämmerei

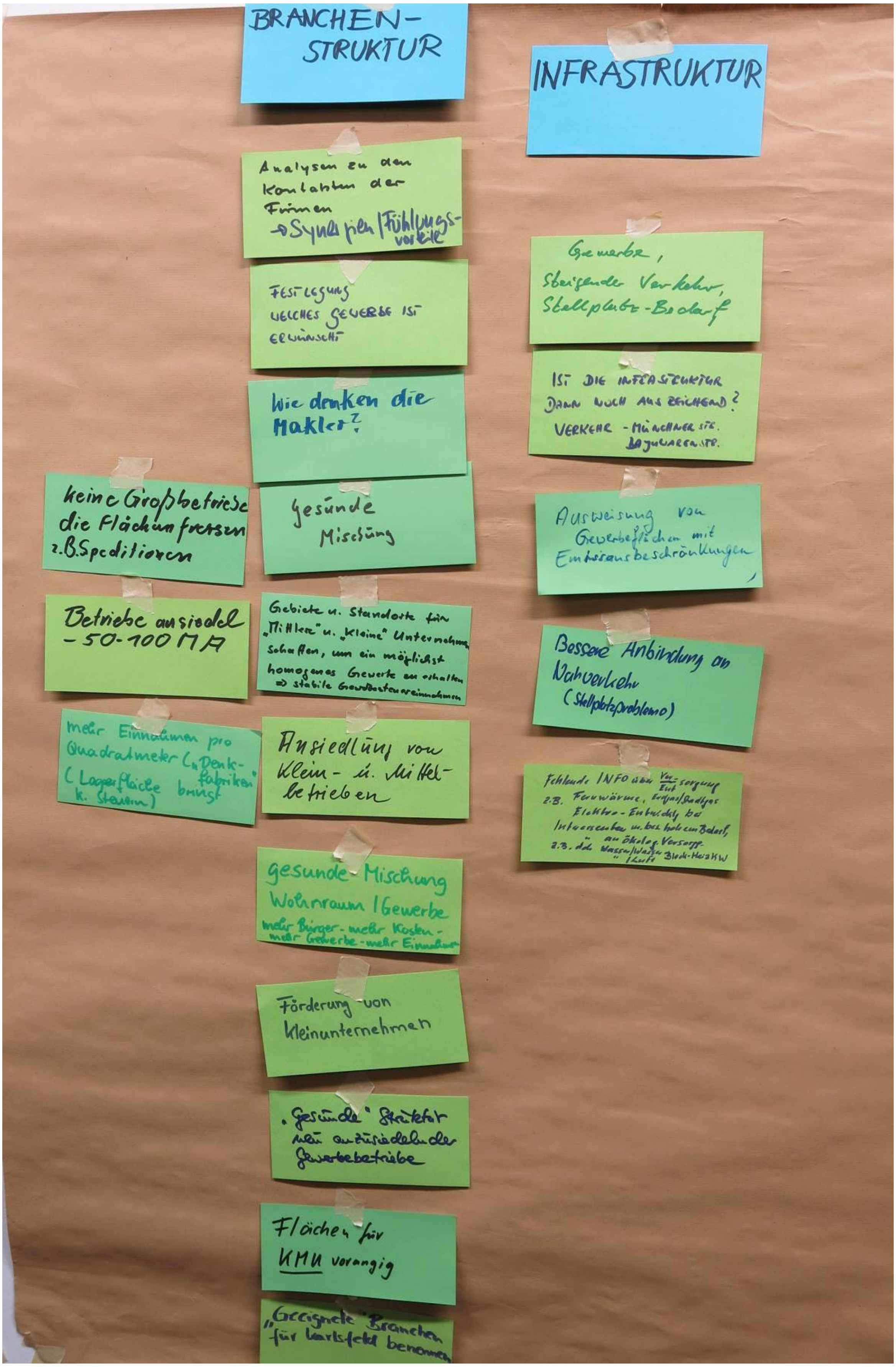


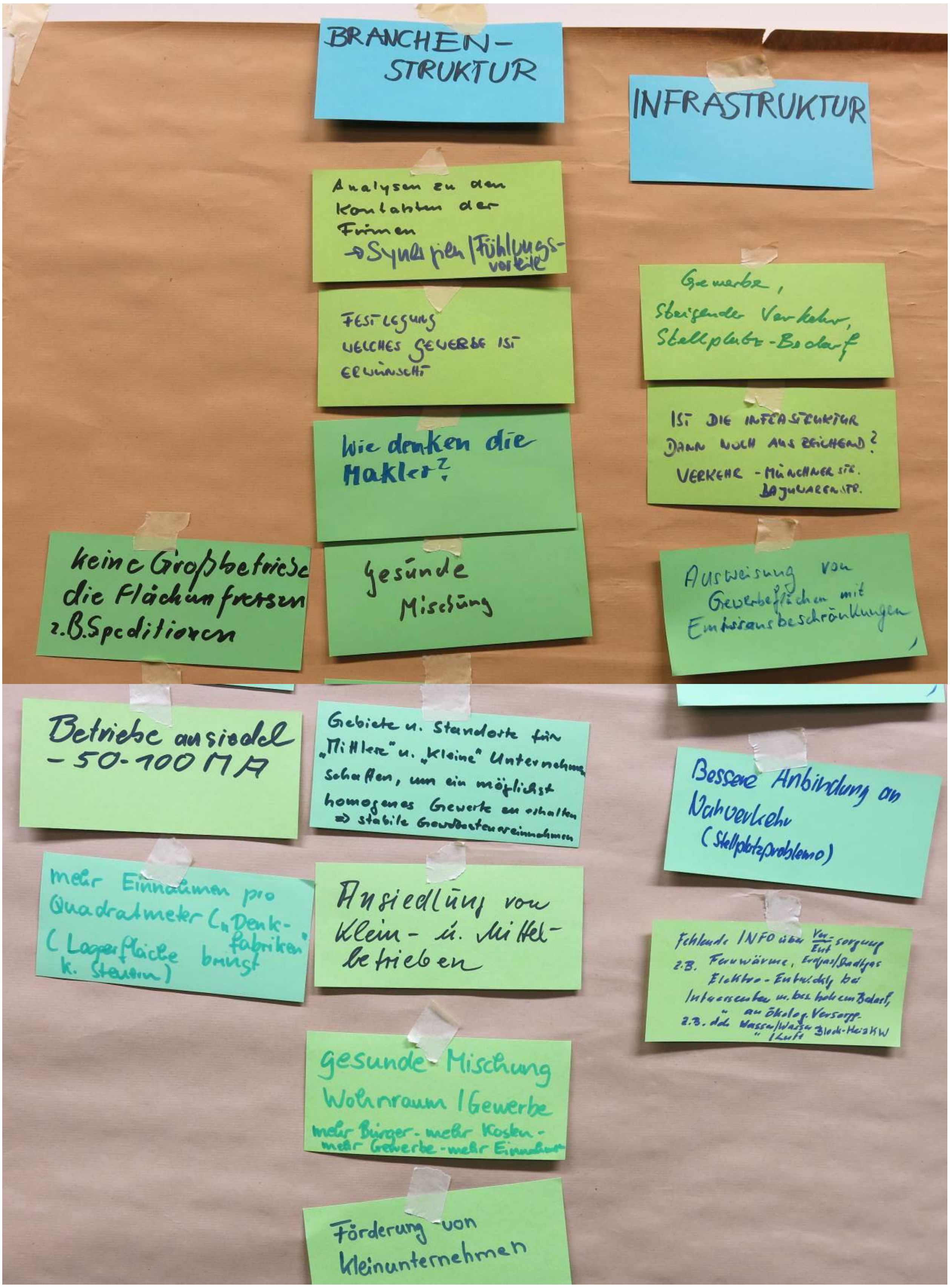
Handlungsbedarf aus Sicht des Arbeitskreises

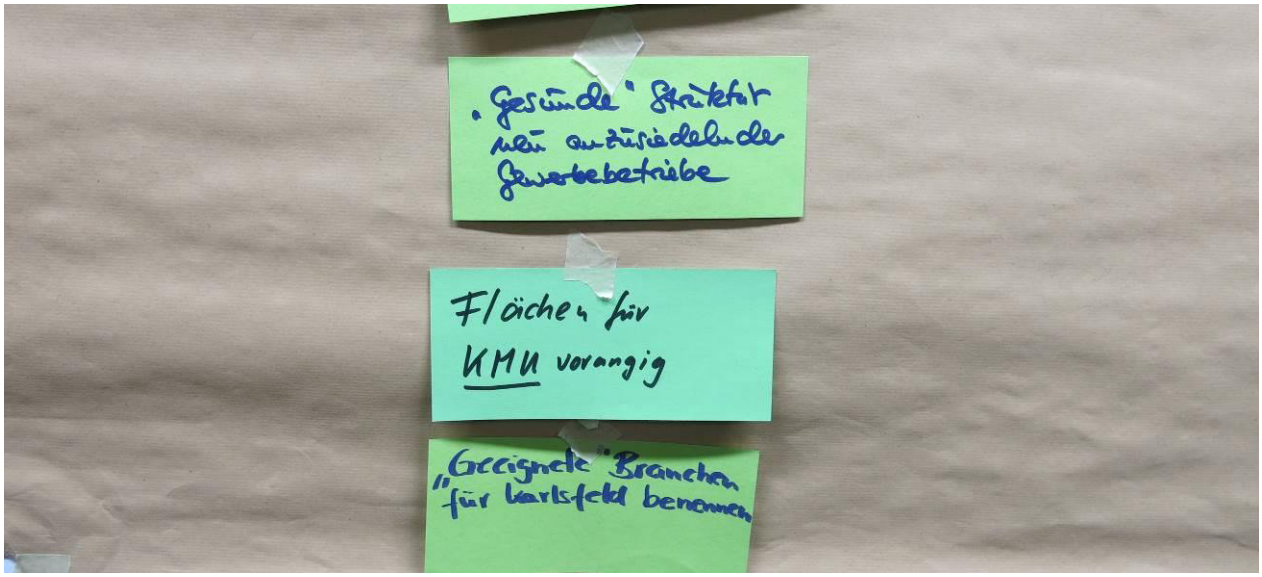
- Zur Fragestellung: „Welcher Handlungsbedarf besteht für die Gewerbeentwicklung aus Ihrer Sicht?“ wurden von den Teilnehmern mittels Kartenabfrage folgende Themen benannt:


VERDICHTUNG BESTEHENDER STOrte
NEUE FLÄCHEN + STANDORTE
RAHMENBEDING-UNGEN
an dem angrenzendem Gewerbegebiet die Flächen erweitern
das bereits bestehende Gewerbegebiet verdichten
Ausweisung neuer Gebiete unter Berücksichtigung bereits vorhandener Infrastruktur, wie z.B. S-Bahn nahe Standorte
neue Gewerbeflächen erschließen (Wo? Wieviel?)
Verdichtungs-möglichkeiten prüfen
Findung geeigneter Grundstücke
Gewerbe, Erschließungs und Folgekosten, Belastigung der Betriebe
Verdichtung und Optimierung der vorhandenen Gewerbe-flächen
Wie + Wo können neue Flächen bereitgestellt werden?
Kosten-Nutzen-Seite für Neuansiedlung beleuchten
Freie Mietflächen an Gemeinde melden.
Flächen angebot organisieren → neue Flächen im Gemeindeeigentum
Bei neuen Flächen: Andere Nutzungsmöglichkeiten abwägen (z.B. Gymnasium)
Mögliche Anreize für Grundstücks-verkäufe?
PLANUNG-Sicherheit f. langfristig orientierte UNTERNEHMER
bestehendes GW-Gebiet* intensiver nutzen
* Nord / Süd
Wofür neue Gewerbeflächen?
UMWELT
Anreize für Karlsfelder Unternehmen auf ehemaligen EON-Gelände entwickeln
Gewerbeflächen: Bedarfsanalyse (→ WIE GROSS?)
Gewerbe nicht auf Kosten der Erholungs- und Natur-Flächen
Handlungsbedarf
Finden geeigneter Nachmieter & nach Freiwerden von Gew.-Flächen
Unterstützung-Gemeinde
Entwicklung

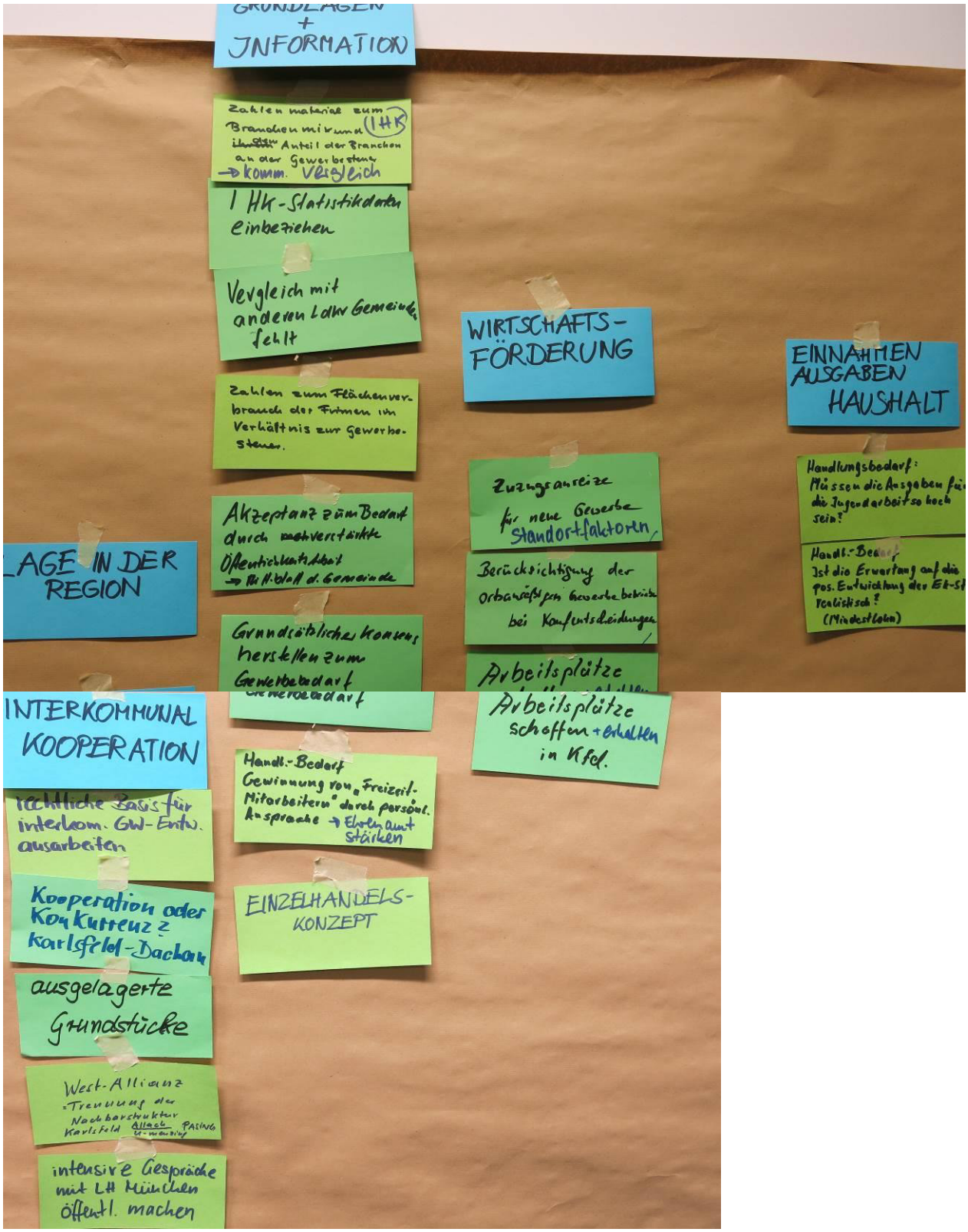

Entwicklung
neues Gew. Gebiet
(umweltverträglich)
Bestandsaufnahme
potentieller Gewerbe-
flächen (-> WO?)
Gewerbe,
Flächenversiegelung,
Stau- und Grund-
Wasser-Verhalten
Verdichtung der
bestehenden Gewerbe-
gebiete
Was ist mit dem
Gelände der einstmals
geplanten Firma-
Ansiedlung
Zweifel d. Nutzungs-Statistik,
da doch viele
Ungenutzte, Versteckte
Reserve- oder
u. gering-genutzte Flächen
z.B. Sped.-Parkflächen
Keine Tabus bei
bisher abgelehnten
Gewerbeflächen
Kontrolle des Missbrauchs
der bestehenden
Gewerbegebiete heute
(Handwerkerhof) Wohnen
Erwerb eigener
Grundstücke


BRANCHEN-STRUKTUR
INFRASTRUKTUR
Analysen zu den Kontakten der Firmen
→ Synergien / Fühlungsvorteile
FESTLEGUNG WELCHES GEWERBE IST ERWÜNSCHT
Wie denken die Makler?
keine Großbetriebe die Flächen fressen z.B. Speditionen
gesünde Mischung
Betriebe ansiedel - 50-100 MA
Gebiete u. Standorte für „Mittlere" u. „kleine" Unternehmen schaffen, um ein möglichst homogenes Gewerbe zu erhalten
⇒ stabile Gewerbesteuereinnahmen
mehr Einnahmen pro Quadratmeter („Denkfabriken")
(Lagerfläche bringt k. Steuern)
Ansiedlung von Klein- u. Mittelbetrieben
gesunde Mischung Wohnraum / Gewerbe
mehr Bürger - mehr Kosten - mehr Gewerbe - mehr Einnahmen
Förderung von Kleinunternehmen
„Gesünde" Struktur der anzusiedelnden Gewerbebetriebe
Flächen für KMU vorrangig
„Geeignete" Branchen für Karlsfeld benennen
Gewerbe, steigender Verkehr, Stellplatz-Bedarf
IST DIE INFRASTRUKTUR DANN NOCH AUSREICHEND?
VERKEHR - MÜNCHNER STR.
BAJUWARENSTR.
Ausweisung von Gewerbeflächen mit Emissionsbeschränkungen
Bessere Anbindung an Nahverkehr
(Stellplatzprobleme)
Fehlende INFO über Ver-/Ent-sorgung
z.B. Fernwärme, Erdgas/Stadtgas
Elektro-Entwicklung bei Interessenten m. hohem Bedarf,
an ökolog. Versorg.
z.B. d. Wasser/Wasser, Luft, Block-HeizKW

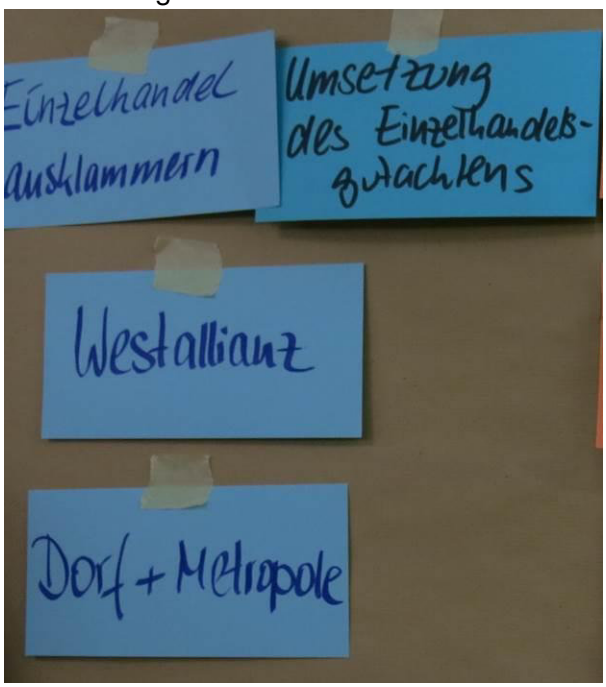

BRANCHEN-STRUKTUR
INFRASTRUKTUR
Analysen zu den Kontakten der Firmen → Synergien / Fühlungsvorteile
Festlegung welches Gewerbe ist erwünscht
Wie denken die Makler?
Gewerbe, Steigender Verkehr, Stellplatz-Bedarf
Ist die Infrastruktur dann noch ausreichend? Verkehr - Münchner Str. Bajuwarenstr.
keine Großbetriebe die Flächen fressen z.B. Speditionen
gesunde Mischung
Ausweisung von Gewerbeflächen mit Emissionsbeschränkungen
Betriebe ansiedeln - 50-100 MA
Gebiete u. Standorte für „Mittlere" u. „kleine" Unternehmen schaffen, um ein möglichst homogenes Gewerbe zu erhalten ⇒ stabile Gewerbesteuereinnahmen
Bessere Anbindung an Nahverkehr (Stellplatzprobleme)
mehr Einnahmen pro Quadratmeter („Denk-fabriken") (Lagerfläche bringt k. Steuern)
Ansiedlung von Klein- u. Mittelbetrieben
gesunde Mischung Wohnraum / Gewerbe
mehr Bürger - mehr Kosten - mehr Gewerbe - mehr Einnahmen
Förderung von Kleinunternehmen


• „gesunde" Struktur mit ansiedelnden Gewerbebetriebe
Flächen für KMU vorangig
„Geeignete" Branchen für Karlsfeld benennen

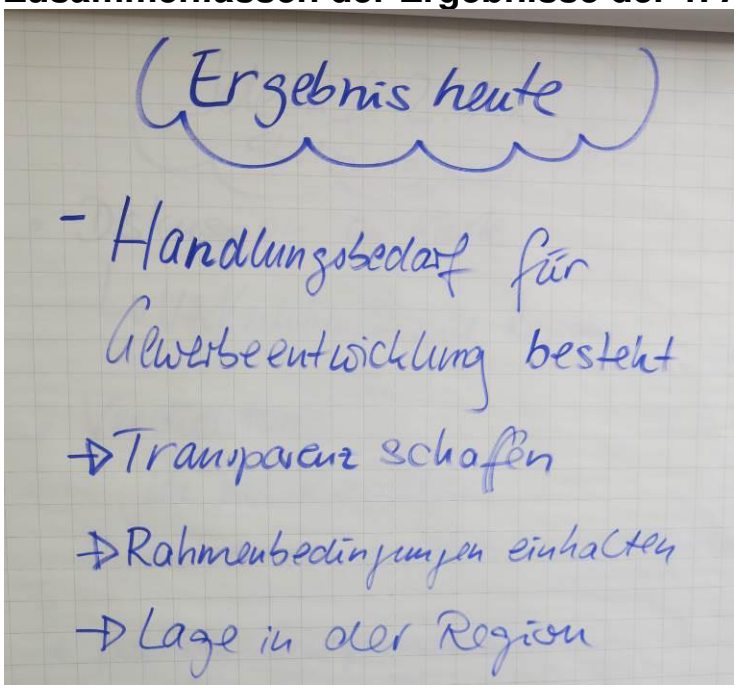
GRUNDLAGEN + INFORMATION
Zahlenmaterial zum Branchenmix und Anteil der Branchen an der Gewerbesteuer → komm. Vergleich (IHK)
IHK-Statistikdaten einbeziehen
Vergleich mit anderen Ldkr Gemeinden fehlt
Zahlen zum Flächenverbrauch der Firmen im Verhältnis zur Gewerbesteuer.
Akzeptanz zum Bedarf durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit → Mitarbeit d. Gemeinde
Grundsätzlichen Konsens herstellen zum Gewerbebedarf
Handl.-Bedarf Gewinnung von „Freizeit-Mitarbeitern" durch persönl. Ansprache → Ehrenamt stärken
EINZELHANDELS-KONZEPT
WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG
Zuzugsanreize für neue Gewerbe Standortfaktoren
Berücksichtigung der Ortsansässigen Gewerbebetriebe bei Konzessionsleihungen
Arbeitsplätze schaffen + erhalten in Kfd.
EINNAHMEN AUSGABEN HAUSHALT
Handlungsbedarf: Müssen die Ausgaben für die Jugendarbeit so hoch sein?
Handl.-Bedarf Ist die Erwartung auf die pos. Entwicklung der Ek-Steuer realistisch? (Mindestlohn)
LAGE IN DER REGION
INTERKOMMUNAL KOOPERATION
rechtliche Basis für interkom. GW-Entw. ausarbeiten
Kooperation oder Konkurrenz Karlsfeld-Dachau
ausgelagerte Grundstücke
West-Allianz „Trennung der Nachbarstruktur Karlsfeld Allach Untermenzing PASING
intensive Gespräche mit LH München öffentl. machen


+
INFORMATION
Zahlen material zum Branchen mix und Anteil der Branchen an der Gewerbesteuer → komm. Vergleich (IHK)
IHK-Statistikdaten einbeziehen
Vergleich mit anderen Ldw Gemeinde fehlt
Zahlen zum Flächenverbrauch der Firmen im Verhältnis zur Gewerbesteuer.
Akzeptanz zum Bedarf durch nachverstärkte Öffentlichkeitsarbeit → Rückhalt d. Gemeinde
Grundsätzliches Konsens herstellen zum Gewerbebedarf
WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG
Zuzugsanreize für neue Gewerbe Standortfaktoren
Berücksichtigung der ortsansässigen Gewerbebetriebe bei Konfliktsbesiedlungen
Arbeitsplätze
Arbeitsplätze schaffen + erhalten in Kfd.
EINNAHMEN AUSGABEN HAUSHALT
Handlungsbedarf: Müssen die Ausgaben für die Jugendarbeit so hoch sein?
Handl.-Bedarf Ist die Erwartung auf die pos. Entwicklung der Et-S realistisch? (Mindestlohn)
LAGE IN DER REGION
INTERKOMMUNAL KOOPERATION
rechtliche Basis für interkom. GW-Entw. ausarbeiten
Kooperation oder Konkurrenz Karlsfeld-Dachau
ausgelagerte Grundstücke
West-Allianz -Trennung der Nachbarschaften Karlsfeld Allach Pasing
intensive Gespräche mit LH München öffentl. machen
Handl.-Bedarf Gewinnung von „Freizeit-Mitarbeitern" durch persönl. Ansprache → Ehrenamt stärken
EINZELHANDELS-KONZEPT

- Als Themen, die in der Diskussion um Gewerbeentwicklung zu berücksichtigen sind, wurden gesammelt:



Zusammenfassen der Ergebnisse der 1. AK-Sitzung

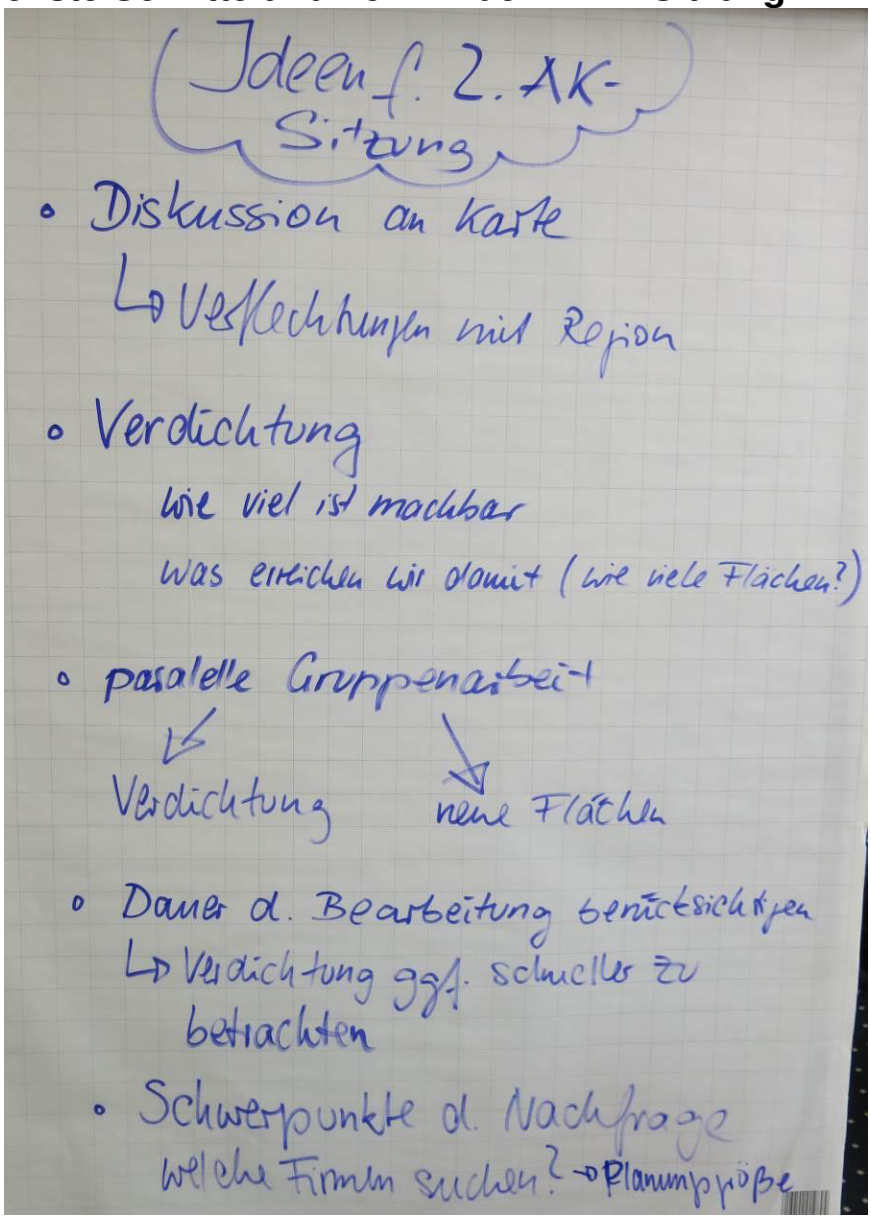


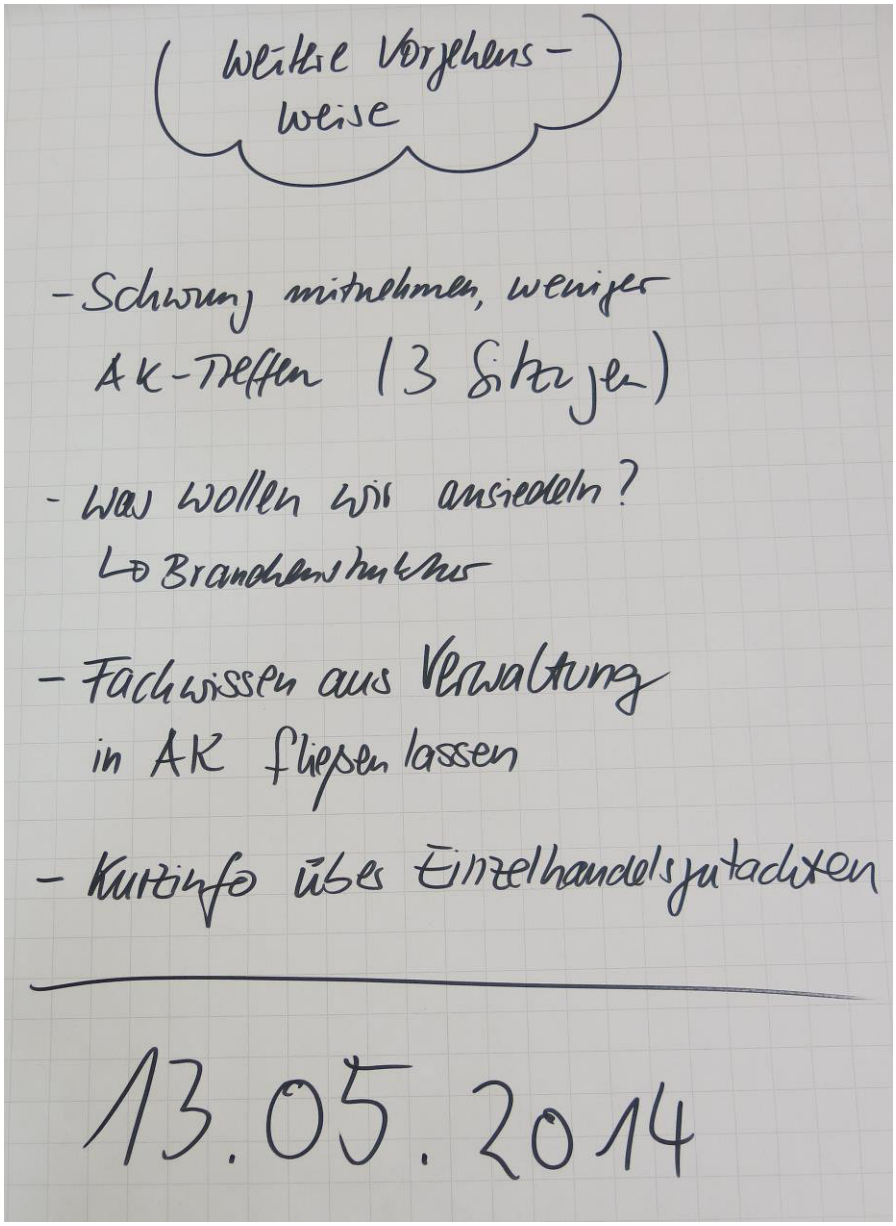
- Der AK hat sich auf folgende Themenbereiche, in denen aus seiner Sicht bezüglich der Gewerbeentwicklung Handlungsbedarf besteht, verständigt (Liste ohne Wertung oder Rangfolge):
    - Neue Flächen und Standorte
    - Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, v.a. Umwelt
    - Verdichtung bestehender Standorte
    - Branchenstruktur

- Infrastruktur
- Interkommunale Kooperation und Lage in der Region
- Grundlagen und Information
- Wirtschaftsförderung
- Einnahmen/ Ausgaben (Haushalt)

- ***Der AK verständigt sich einstimmig darauf, dass Handlungsbedarf für Gewerbeentwicklung besteht.***
- ***Der AK legt fest, dass mögliche Lösungen/ Entwicklungen nur unter der ‚Schaffung von Transparenz', dem ‚Einhalten der Rahmenbedingungen' und der ‚Berücksichtigung der Lage in der Region' erfolgen können.***

Nächste Schritte und Termin der 2. AK-Sitzung





- ***Aus der Themensammlung der 1. AK-Sitzung wurden für die weitere Bearbeitung die Themen ‚neue Flächen und Standorte' sowie ‚Verdichtung bestehender Standorte' ausgewählt. Die beiden Themen werden in der 2. Sitzung behandelt.***
- **Die Verwaltung liefert einen kurzen Input zum**
  - ***Einzelhandelsgutachten***
  - ***was durch eine bauliche Verdichtung bestehender Gewerbegebiete erreicht werden kann und***
  - ***welche Betriebe Flächen suchen (Größe, Ausstattung, Lage)***
- ***Die Themen werden ggf. in Gruppen bearbeitet, als Arbeitshilfe wird entsprechendes Kartenmaterial bereitgestellt***
- ***Die 2. AK-Sitzung findet am 13. Mai 2014 statt. Alle AK-Teilnehmer, die an der weiteren Mitarbeit interessiert sind, werden frühzeitig eingeladen.***

Informationen für Arbeitsgruppe „Gewerbeentwicklung in Karlsfeld“

1. Öffentliches Treffen am 21. Januar 2014

Peter Freis, Wirtschaftsförderung

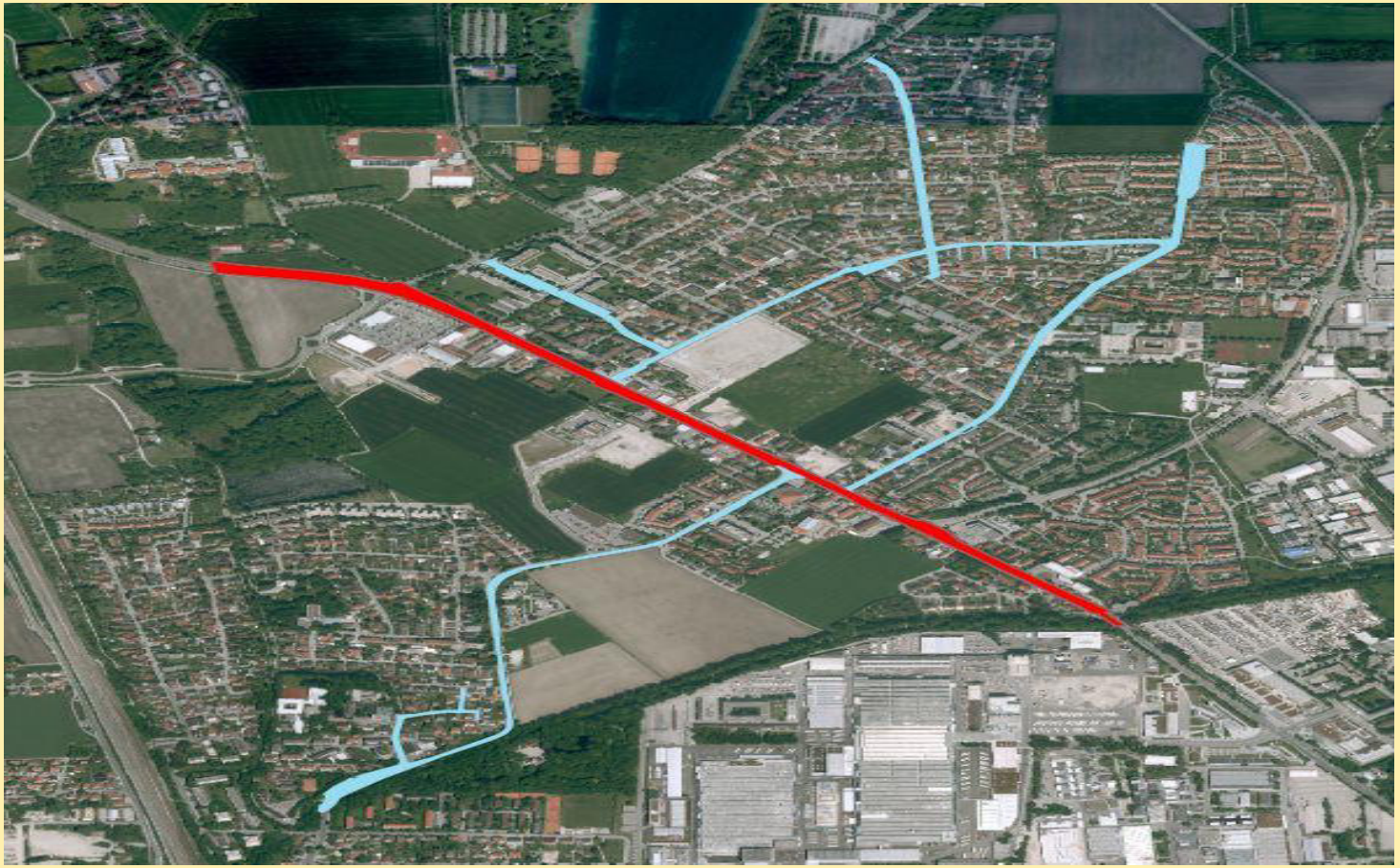
Gemeinde Karlsfeld

Inhalte

- Überblick Gewerbe in Karlsfeld
- Aktuelle Situation Leerstände/Restflächen
- Gewerbeanfragen - Gewerbeabwanderungen
- Ausblick und Fazit

Gemeinde Karlsfeld

Straßen mit höherer gewerblicher Nutzung



Gemeinde Karlsfeld

Gewerbegebiete Flächen und Restflächen

Gemeinde Karlsfeld

Ereignisse Gewerbeentwicklung

- Entstehung und Ansiedlung von Gewerbebetrieben an Straßen und in den ausgewiesenen Gewerbegebieten bis Mitte der 90er Jahre

- 1997 Bürgerentscheid gegen die Ansiedlung der Firma Fink

- 2007 FNP-Neuaufstellung - Bürgerbeteiligung mit kritischer Haltung gegenüber Gewerbeflächenneuausweisungen

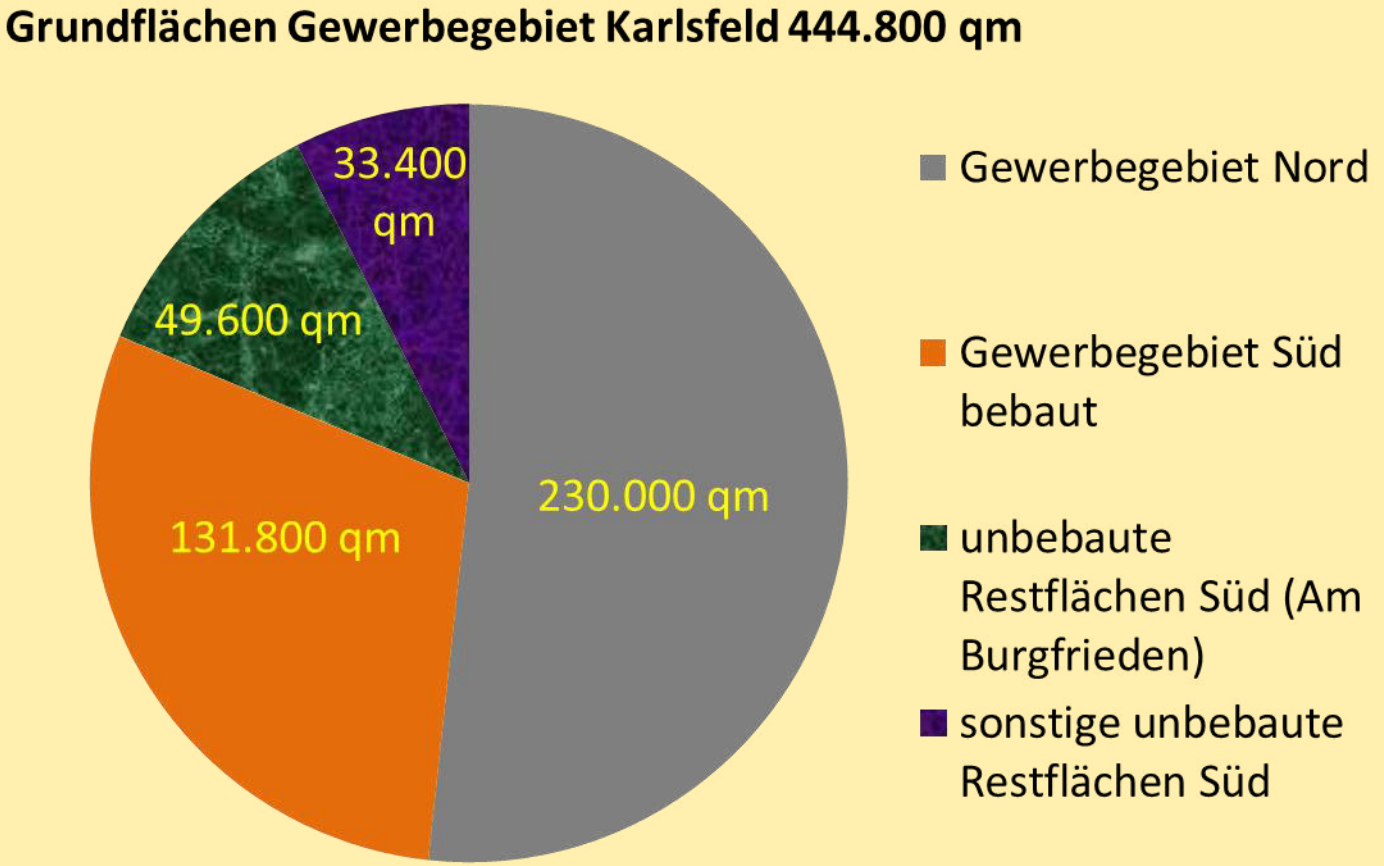
- 19.12.2010 Bürgerentscheid gegen eine Gewerbeflächenentwicklung an der Schleißheimer Straße

- 2013 Start des Dialogprozess „Gewerbeentwicklung in Karlsfeld“

→ Quo Vadis Karlsfeld 2014 ?

Gemeinde Karlsfeld

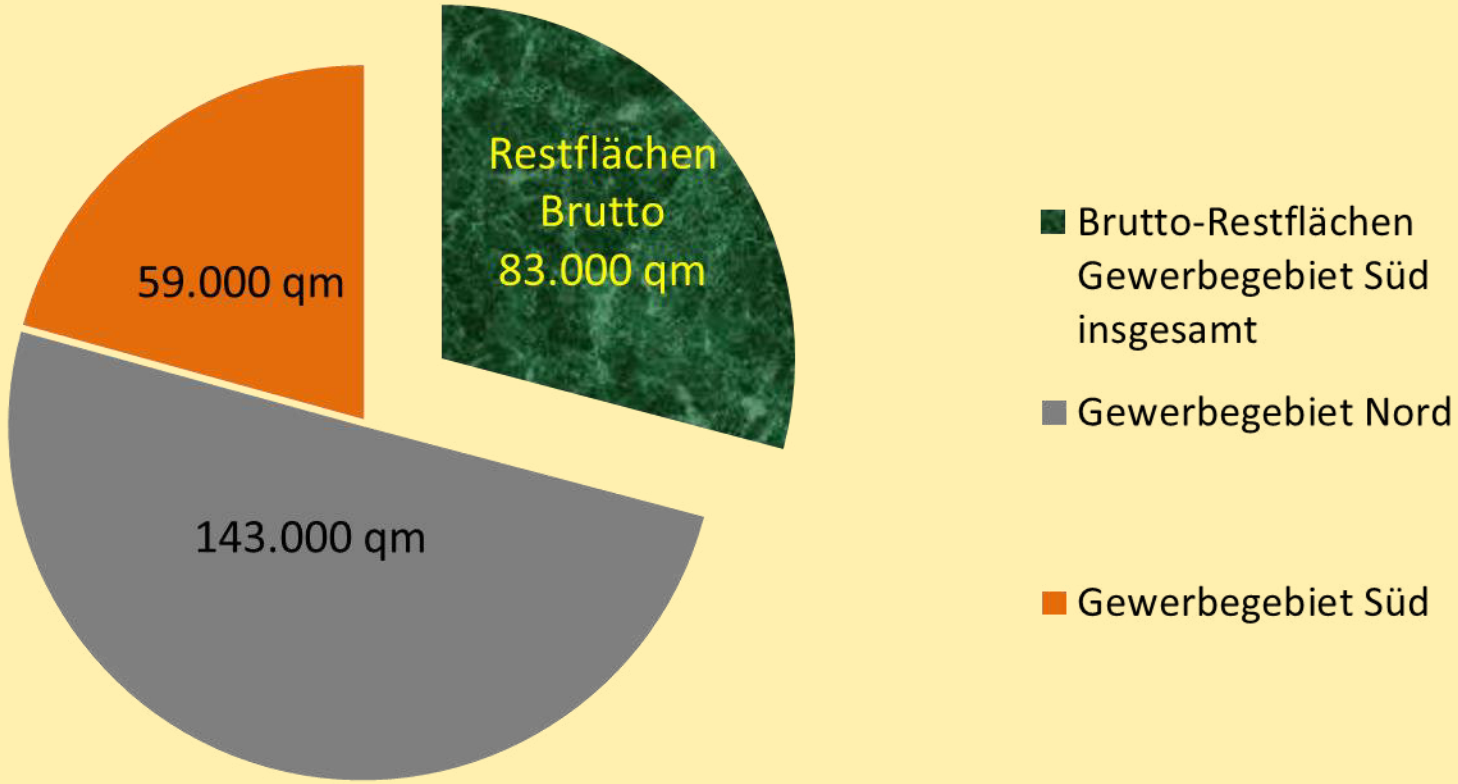
Grundflächen Gewerbegebiet



Gemeinde Karlsfeld

Tatsächliche Gewerbenutzflächen

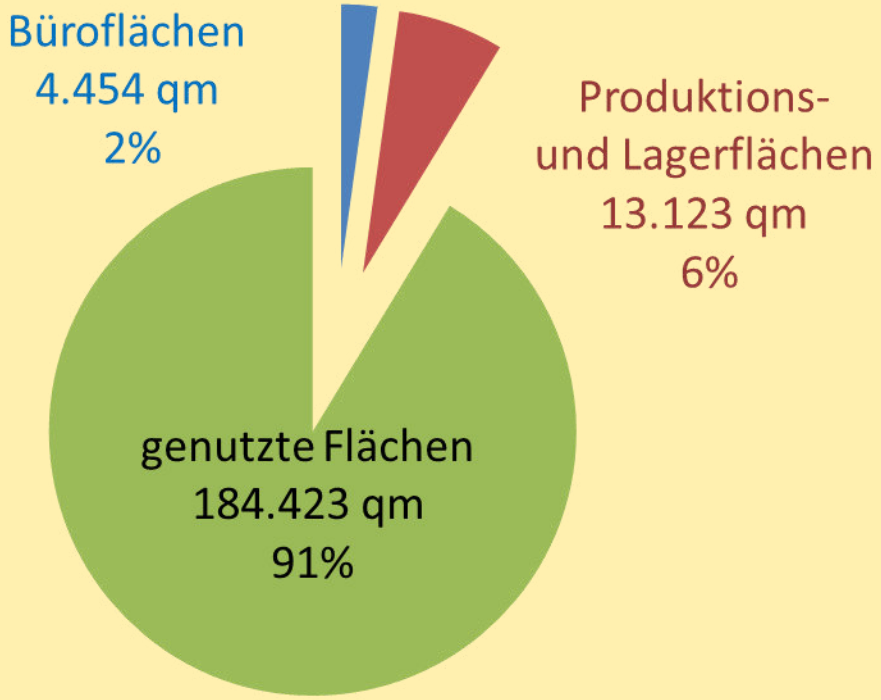
Nutzflächen Gewerbegebiet (derzeit ca. 202.000 qm)



Gemeinde Karlsfeld

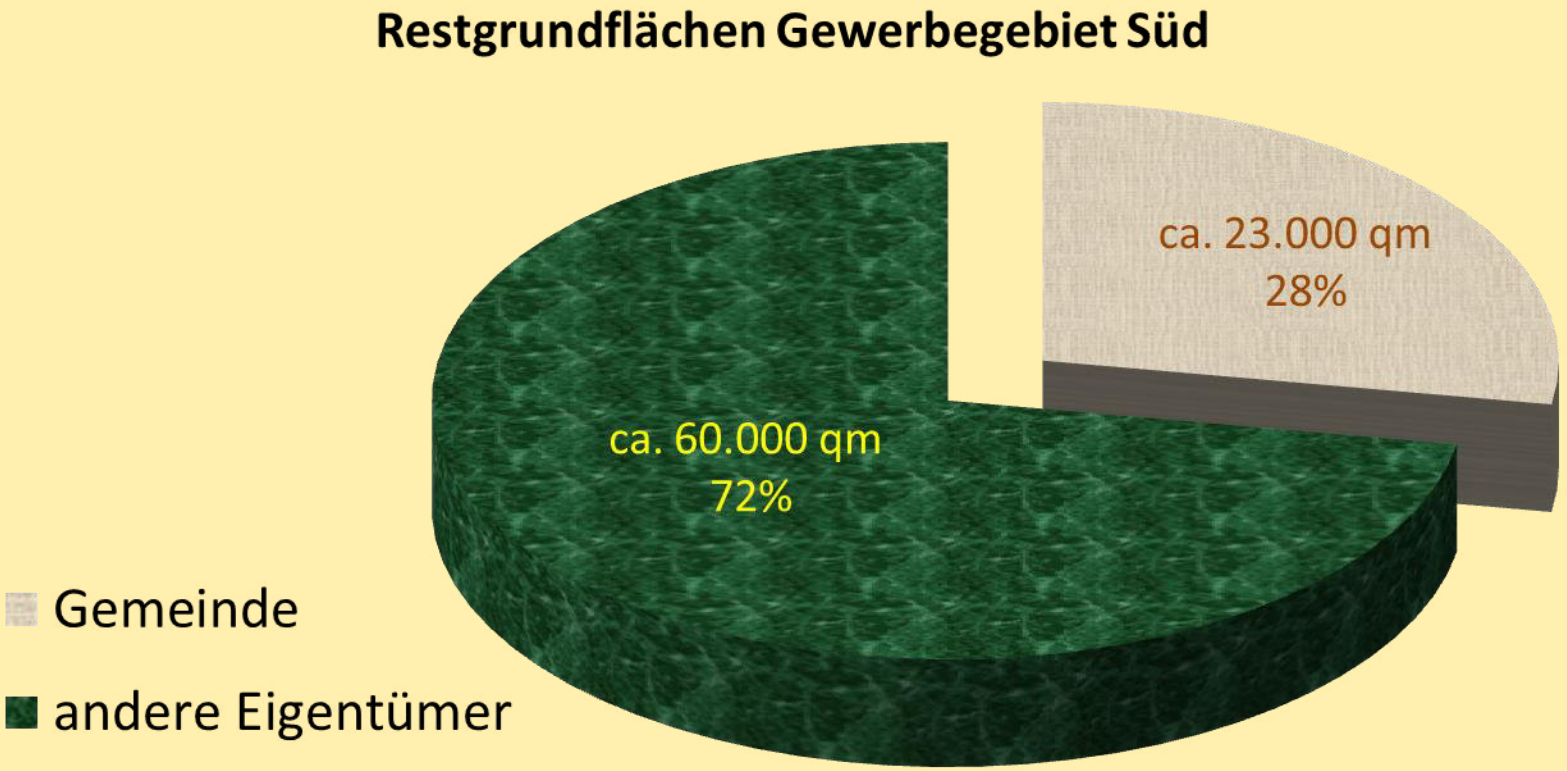
Aktuelle Situation –Leerstände-

Leerstände Gewerbegebiet Stand 31.12.2013 (Nutzfläche ca. 202.000 qm)



Gemeinde Karlsfeld

Verfügbarkeit Restflächen



Gemeinde Karlsfeld

Überblick Restflächen

- Bestehende Gewerbegebiete

  - Gewerbegebiet „Nord“ (Fasanenstraße bis einschließlich Röntgenstraße
    →keine Restflächen ☹

  - Gewerbegebiet „Süd“ (Einsteinstraße – Dr.-Ernst-Zimmermann-Allee – Gaußstraße bis Am Burgfrieden) 😐

    - **Bruttorestfläche <u>Gemeinde ca. 23.000 qm</u>** (davon gewerblich nutzbar nur **ca. 8.000 bis 10.000 qm**)
    - → Status: durch schon seit längerer Zeit geplante Erweiterungen komplett vergeben; Verkauf/Nutzung erfolgt in 2014

    - **Bruttorestfläche <u>andere Eigentümer ca. 60.000 qm</u>** (drei größere Grundstücke)
    - → Status Grundstück 1+2: Nutzung bereits geplant (MAN Top-Used-Center; LKW–Handel)
    - → Status Grundstück 3: derzeit noch nicht bekannt (Verhandlungen; Absehbare Verwertung fraglich)

Gemeinde Karlsfeld

Aktuelle Situation –Restflächen-

- geplante (ausgewiesene) Gewerbegebiete
  - „Büro und Gewerbepark westlich der Bahn“ (früheres Bayernwerk-Gelände) ☹

    Bruttofläche <u>andere Eigentümer 45.015 qm</u> (vorhandenes Baurecht für 99.100 qm GF)

    → Status: Vermarktung als „Bürostandort“ (bestehendes Baurecht) seit Jahren nicht realisierbar;

    → Eigentümer sieht derzeit noch keine Veranlassung Baurecht zu ändern;

    → Wohnbebauung als Alternative?

    → Eine Teilfläche muss für Nahversorgung zur Verfügung gestellt werden

Gemeinde Karlsfeld

Ansiedlungsanfragen 2013

- Im Jahr 2013 gab es 61 Standort-Anfragen (davon 13 Anfragen von ortsansässigen Betrieben).
- Nur in zwei (kleinen) Fällen konnte die Wirtschaftsförderung erfolgreich weiterhelfen (ein Neuzugang / ein Umzug).
- Die Anfragen betreffen fast ausschließlich größere Flächen im Gewerbegebiet.
- Dabei erreichen uns etwa 60% Miet-, und 40% Kaufgesuche.
- Gesucht werden
  - überwiegend große Flächen ab 1.000 m² und deutlich größer
  - Flächen zwischen 100-500 m² sind eher zweitrangig
  - Kleinflächen werden nur vereinzelt nachgefragt.

Gemeinde Karlsfeld

Abwanderungen

- In den letzten fünf Jahren (2010 bis 2014) hat die Gemeinde Karlsfeld mindestens fünf „gute Gewerbesteuerzahler“ verloren.

- Zweimal war die fehlende Expansionsmöglichkeit am Standort Karlsfeld der Grund für den Wegzug.

- Auswirkungen wegen späterer Veranlagung erst 2-3 Jahre später spürbar.

- Es sind weitere mittelständische Firmen bekannt, die aus diesem Grund über einen Standortwechsel nachdenken.

- **Die Gemeinde Karlsfeld verfügt über keine Gewerbeflächen mehr und kann dem derzeit nicht entgegensteuern!**

Gemeinde Karlsfeld

Ergänzungen - Fakten - Ausblicke

- Wegzug heute = finanziell spürbar erst in 2-3 Jahren (wegen möglicher GewSt-Rückzahlungen bzw. fehlender Vorauszahlung)

- Beschränkte Einflussnahme der Gemeinde bei Vermarktungs- bzw. Nutzungsaktivitäten der Grundstückseigentümer (Beispiel ungenutzte bzw. leerstehende Gebäude im Gewerbegebiet oder „EON-Gelände“)

- Erweiterungen selbst bei bestehendem Baurecht meist nicht möglich, wegen fehlender Fläche für zusätzliche Stellplätze.

- Spätere Nutzungsmöglichkeiten bei Wegzug oftmals schwierig; Beispiel: Einzelnutzer mit hohem/reinem Büroflächenanteil → mehrere passende Nachfolger müssen gefunden werden und benötigen eigene Zugänge, Umbauten erforderlich, Anzahl der Stellplätze erhöht sich

- Fehlende Lagerflächen führen zu „Garagenmissbrauch“; Folge ist eine noch schwierigere Parksituation (z.B. Facilitymanagement, Kfz-Handel)

Gemeinde Karlsfeld

Ergänzungen - Fakten - Ausblicke

- Karlsfeld profitiert derzeit von seiner Lage (Beispiel Automotiv BMW/MAN) bezüglich der Vermietungen von Objekten im Gewerbegebiet.

- Was aber wenn Konzerne sich zurückziehen oder Standorte verlagern (aktuelles Beispiel Unterschleißheim)?

- Auf lange Sicht garantieren nur eine Vielzahl verschiedener, gesunder, ortsgebundener mittelständischer Betriebe regelmäßige Steuereinnahmen.

- Um diese Betriebe hier anzusiedeln bzw. hier halten zu können benötigt Karlsfeld einen entsprechenden (Flächen)spielraum.

Gemeinde Karlsfeld

Fazit der Wirtschaftsförderung

- Keine Standort-Alternativen für ortsansässige Firmen die sich vergrößern wollen.
- Keine Flächen für Karlsfelder Existenzgründer oder Jungunternehmer.
- Keine Reserveflächen bei Ansiedlungsanfragen interessanter auswärtiger mittelständischer Betriebe.
- Keine Möglichkeit zusätzliche Arbeitsplätze für Karlsfelder Bürger zu schaffen.

…….Danke!

Gewerbeentwicklung Karlsfeld

Präsentation zur 1. Arbeitskreis-Sitzung am 21.01.2014
im Rathaus Karlsfeld, großer Sitzungssaal
durch H. Giesinger, Kämmerer

Finanzen und kommunale Aufgaben:

- welche Aufgaben/Ausgaben kommen auf die Gemeinde zu?
- woraus speisen sich die kommunalen Finanzen?
- welche Rolle spielt die Gewerbesteuer?
- welche Aussagekraft haben die aktuellen Zahlen?
- wie wirken sich aktuelle Entwicklungen auf die künftigen Einnahmen aus?
- Erläuterung der Thesen für die Gewerbe- und Ortsentwicklung aus finanzieller Sicht.

Welche Aufgaben kommen auf die Gemeinde Karlsfeld zu ?

Steigender Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen

jährliche Kosten der Kinderbetreuung:

2011: 2,54 Mio. €
2012: 2,64 Mio. €
2013: 2,82 Mio. €
2014: über 3 Mio. € aufgrund Schaffung von
- 50 zusätzlichen KiGa-Plätzen
- 100 zusätzlichen Krippenplätzen

Steigender Bedarf
zur Ganztagsbetreuung
an der Mittelschule Karlsfeld,
später möglicherweise auch an den
beiden Grundschulen.

Derzeitige politische Diskussion:
„Ganztagsbetreuung vom Kleinkind
bis zum Ende der Schulzeit“.

Grundschule
an der Krenmoosstraße (Bj. 1962)

brandschutztechnische Sanierung und weitere Sanierung:	2.700.000 €
Erweiterungsbau:	4.000.000 €
Gesamtkosten:	6.700.000 €
abzgl. voraussichtliche staatliche Förderung	- 1.700.000 €
verbleibende Investitionskosten:	**5.000.000 €**

Neubau einer Kindertagesstätte westlich der Bahn mit 7-8 Gruppen

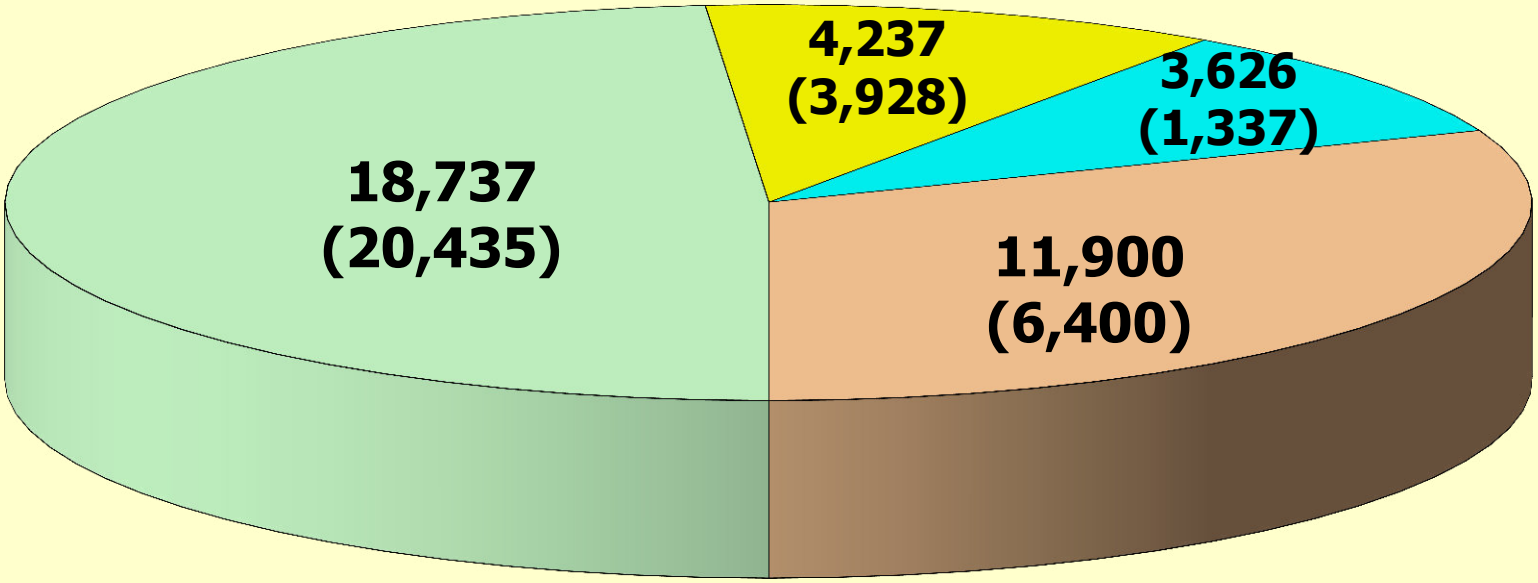
Grunderwerb:	1.000.000 €
Baukosten:	4.000.000 €
Gesamtkosten:	5.000.000 €
abzgl. voraussichtliche staatliche Förderung	- 1.500.000 €
verbleibende Investitionskosten:	**3.500.000 €**

Woraus speisen sich die kommunalen Finanzen?

Haushalt 2013 Einnahmen in Mio. €

insgesamt 38,5 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €)

- Vorjahreswerte in Klammern -

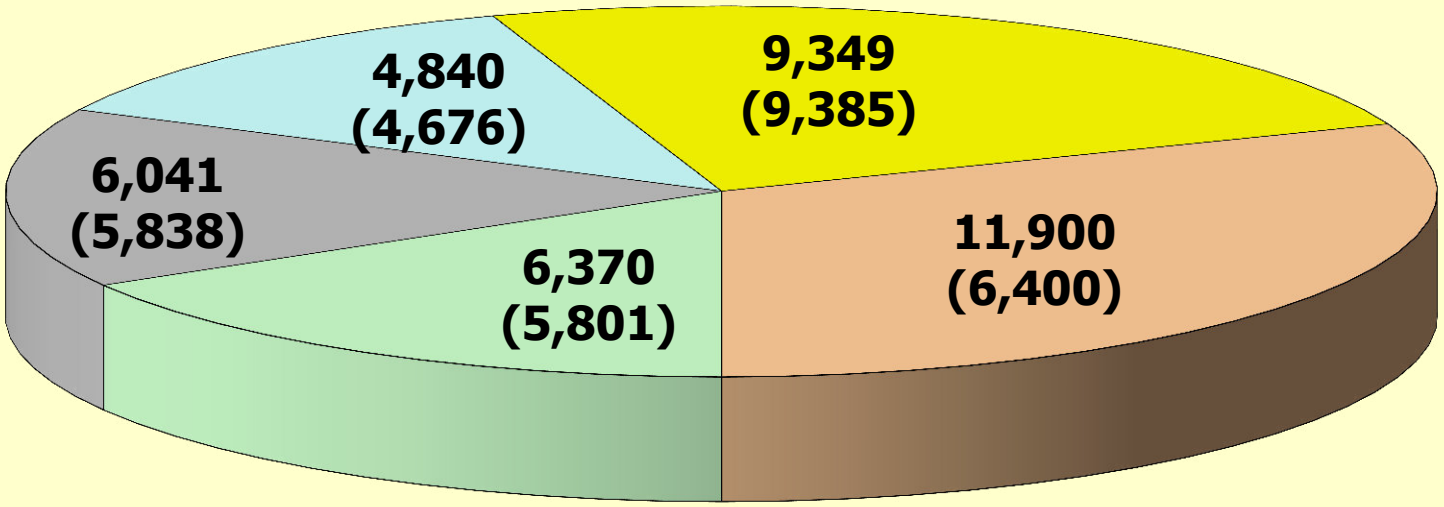


- Steuern und allgemeine Zuweisungen
- Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, Zuschüsse
- sonstige Einnahmen, z. B. Zinsen
- Einnahmen des Vermögenshaushalts

Haushalt 2013 Ausgaben in Mio. €

insgesamt 38,5 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €)

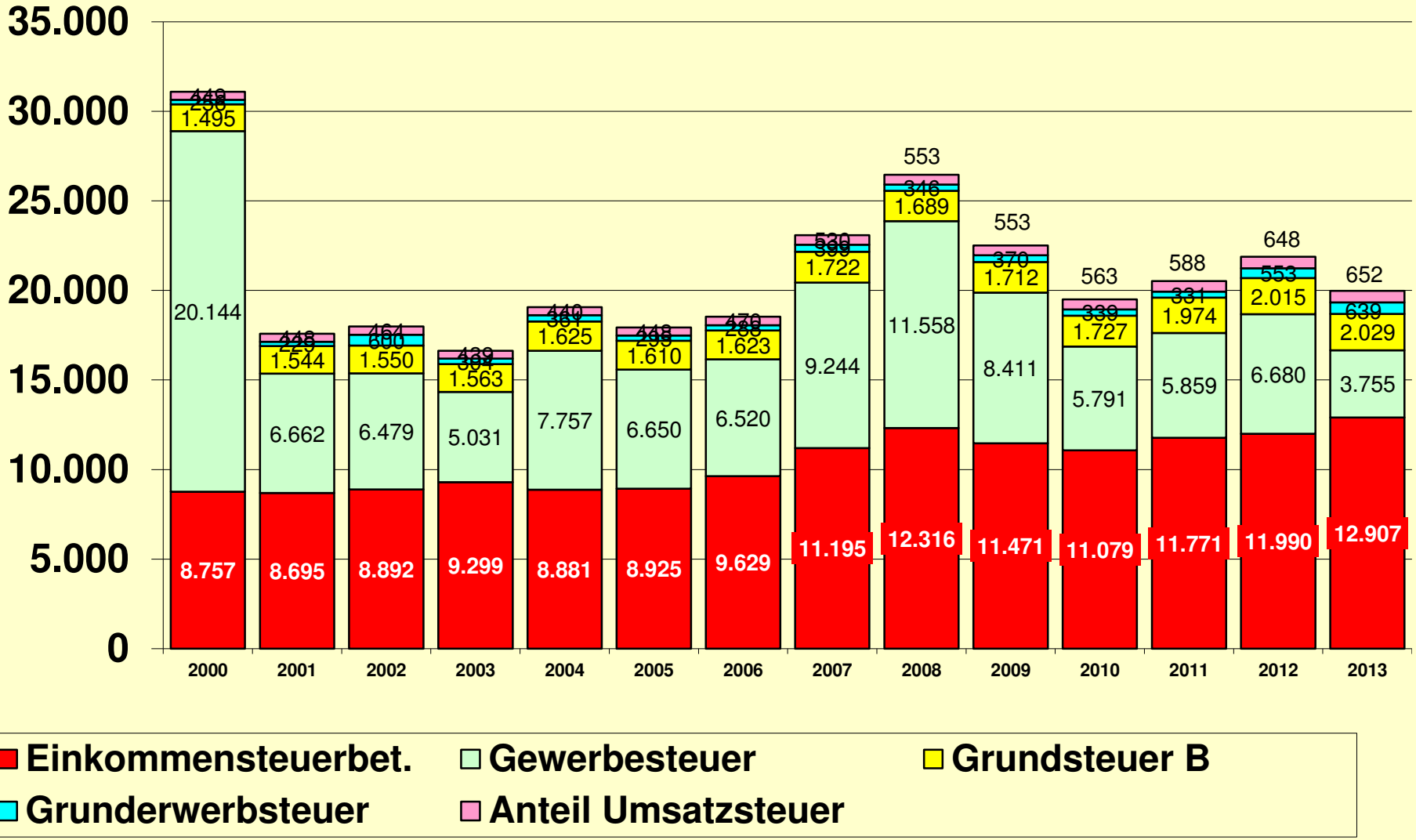
- Vorjahreswerte in Klammern -



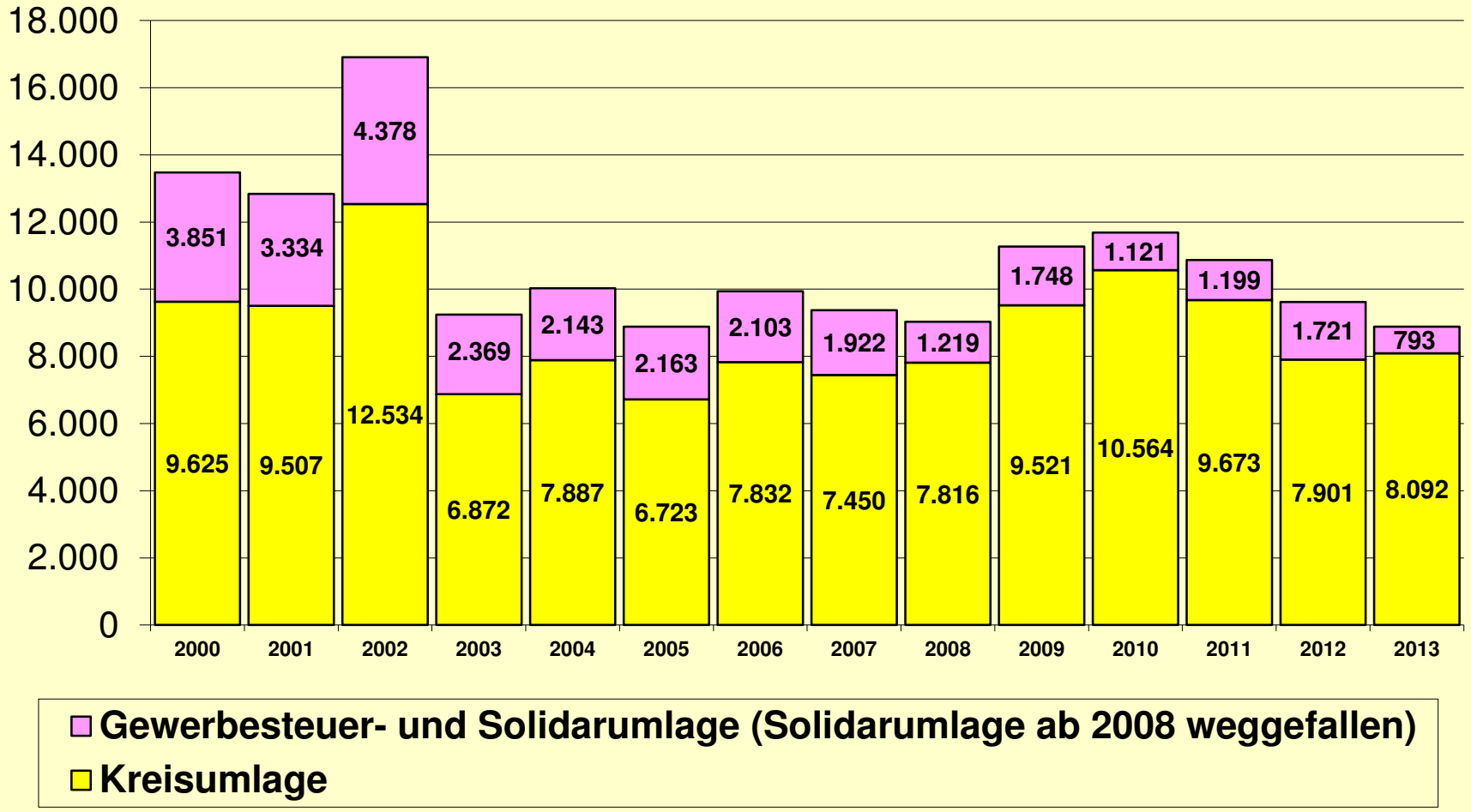
Welche Rolle spielt die Gewerbesteuer?

Die Gewerbesteuer ist nach der Einkommensteuer die zweitgrößte Einnahmequelle der Gemeinde Karlsfeld.
Um die steigenden kommunalen Aufgaben ohne Kreditaufnahmen bewältigen zu können, sollte sie etwa annähernd so hoch sein wie die Einkommensteuer.

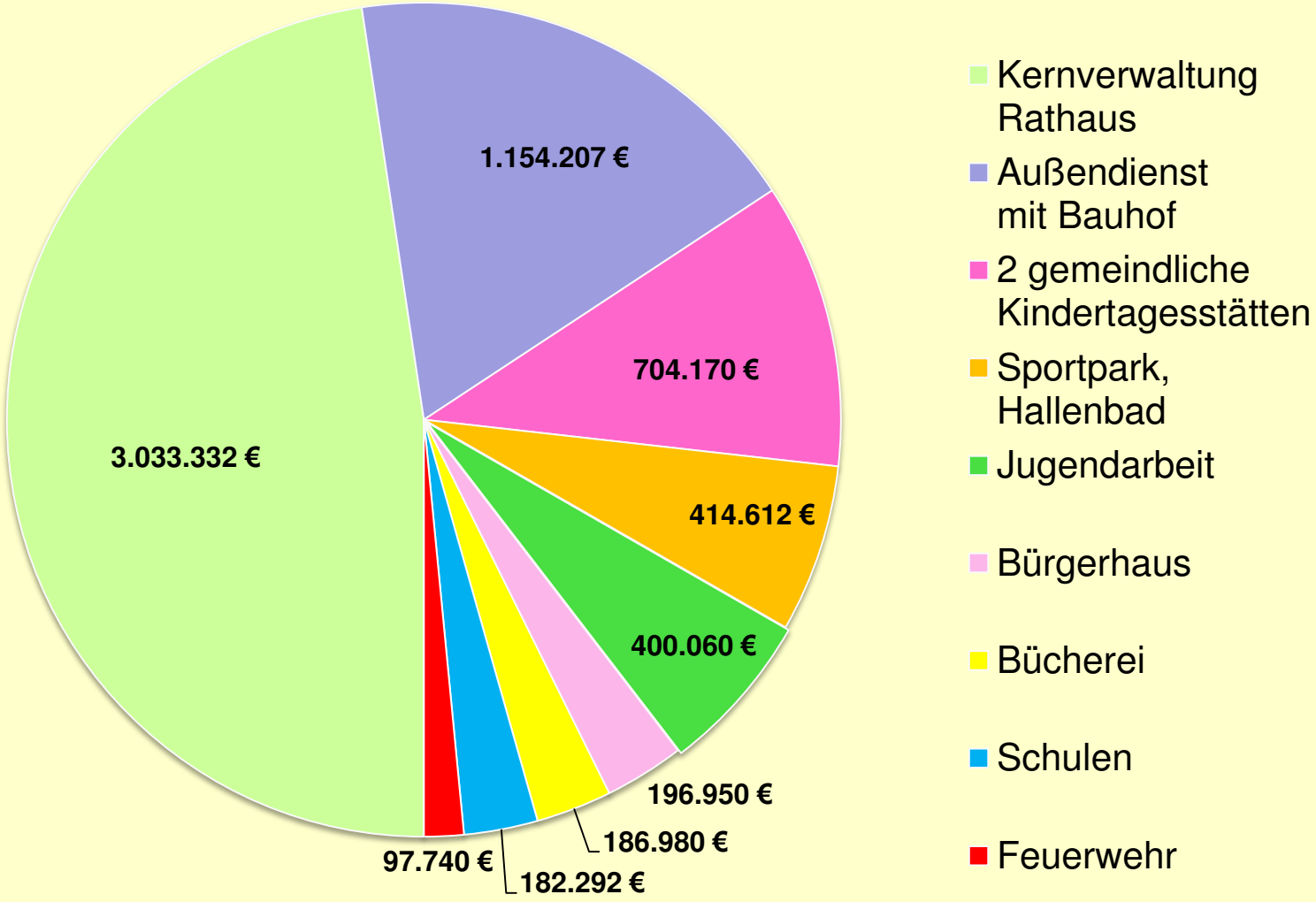
Steuereinnahmen der Gemeinde Karlsfeld von 1990 bis 2013 – in T€



von der Gemeinde zu zahlende Umlagen 1990 bis 2013 – in T€



Personalkosten 2013
insgesamt 6,37 Mio. €



Welche (langfristige) Aussagekraft haben die aktuellen Zahlen?

Langfristig gesehen haben die Einkommensteuer und die Grundsteuer durch ihre Stabilität in den letzten Jahren eine gute Aussagekraft.
Die Gewerbesteuer hingegen kann größere Schwankungen aufweisen und durch Verlagerung von Firmensitzen stark variieren. Ein breiter Mix aus verschiedensten Firmen sorgt für mehr Stabilität.

Wie wirken sich aktuelle Entwicklungen auf die künftigen Einnahmen aus?

Durch die beiden neuen Baugebiete westlich der Bahn und der Neuen Mitte werden durch den Zuzug von Neubürgern die Einnahmen bei der Einkommensteuer in den nächsten Jahren ansteigen. Eine Aussage über die Höhe und den Zeitpunkt ist derzeit jedoch noch nicht möglich.

Erläuterung der Thesen für die Gewerbe- und Ortsentwicklung aus finanzieller Sicht.

Es sind jedoch Infrastrukturmaßnahmen wie die Errichtung von Straßen sowie der Bau und Betrieb von Kindertagesstätten unumgänglich und werden erhebliche Mehrausgaben nach sich ziehen, nicht zu vergessen die Erweiterung der Sport- und Freizeiteinrichtungen.
Trotz guter Voraussetzungen für die Unternehmen bedarf es einer Weiterentwicklung der Standortbedingungen in Karlsfeld, um Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort zu schaffen und zu erhalten sowie Steuereinnahmequellen für die Gemeinde zu sichern.

Ziele für die Gewerbe- und Ortsentwicklung aus Sicht der Kämmerei

Handlungsbedarf

- Karlsfeld braucht um die steigenden kommunalen Aufgaben ohne Kreditaufnahmen bewältigen zu können, eine Gewerbesteuer die annähernd so hoch ist wie die Einkommensteuer
- Karlsfeld braucht für stabile Gewerbesteuereinnahmen einen breiten Mix aus verschiedensten Firmen
- Karlsfeld braucht für Arbeit und Beschäftigung vor Ort (und damit Steuereinnahmen) eine Weiterentwicklung der Standortbedingungen

Ziel

- deutliche Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen erforderlich!